

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Fernsehen und Film vom 10.06.2015

Präambel

Der Akademische Senat der DEKRA Hochschule für Medien hat am 10.06.2015 folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Fernsehen und Film erlassen:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Zielsetzung und Gegenstand

§ 3 Module, Lehr- und Lernformen

§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit

§ 5 Gliederung des Studiums

§ 6 Studieninhalte

§ 7 Inkrafttreten

Anlage 1: Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Anlage 2: Modulhandbuch B. A. Fernsehen und Film

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 10.06.2015 Organisation, Aufbau und Inhalte des Bachelorstudiengangs Fernsehen und Film an der DEKRA Hochschule für Medien.

§ 2 Zielsetzung und Gegenstand

- (1) Der Bachelorstudiengang Fernsehen und Film ist ein anwendungsorientierter Studiengang, der neben den wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebietes vor allem auf die komplexen technischen, gestalterischen, konzeptionellen und ökonomischen Anforderungen des Berufsfeldes vorbereitet. Der/die Studierende wird in die Lage versetzt, an der Planung, Durchführung und Vermarktung von Medienproduktionen und -dienstleistungen in Assistenzfunktionen verantwortlich und kreativ mitzuwirken.
- (2) Das Studium ist einerseits interdisziplinär und persönlichkeitsbildend, andererseits betont es eine stark projekt- und praxisorientierte Ausbildung für aktuelle, innovative und spezielle Anwendungsbereiche der Film-, Fernseh- und Musikbranche. Es berücksichtigt die Internationalisierung und Globalisierung der Einsatzgebiete.
- (3) Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit eine Bachelorarbeit zu erstellen und ihr Studium in Masterprogrammen fortzusetzen.

§ 3 Module, Lehr- und Lernformen

Die Organisation von Studium und Prüfungen beruht auf dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsleistung von 25 - 30 Stunden. ECTS-Punkte dienen als System zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwandes. Sie sind ein quantitatives Maß für die Arbeitsbelastung der Studierenden. Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS Punkte erforderlich.

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Arten von Lehrveranstaltungen angeboten:

- Vorlesungen (V) geben einen systematischen und umfassenden Überblick zu dem jeweiligen Themengebiet
- Seminare (S) sind Lehrveranstaltungen, die dazu dienen, in Vorlesungen erlerntes Wissen zu vertiefen.
- Übungen (Ü) sind Unterrichtseinheiten, in denen das Erlernte weiter perfektioniert wird.
- Das Praktikum (P) dient der Vertiefung und Anwendung des im Studienverlauf gelernten Stoffes als Lehrprojekt in einem Medienunternehmen.
- Selbststudienzeit (SSZ) dient der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen und der Anfertigung von Prüfungsleistungen.

§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit

- (1) Das Studium beginnt zum Wintersemester.
- (2) Das Studium hat eine Dauer von 6 Semestern (Regelstudienzeit), einschließlich des Praktikums (Lehrprojekt Medienunternehmen) sowie der Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit.

§ 5 Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium gliedert sich in gemeinsame Pflichtmodule aller Spezialisierungsrichtungen und die Fachspezialisierungsmodule der Spezialisierungsrichtungen Regie (R), Kamera (K), Postproduktion (PP), Produktion (P) und Audio (A).
- (2) Alle einer Spezialisierungsrichtung zugeordneten Fachspezialisierungsmodule sind Pflichtmodule.
- (3) Die Anmeldung zur Spezialisierungsrichtung erfolgt zu Beginn des dritten Semesters.
- (4) Melden sich weniger als fünf Studierende für eine Spezialisierungsrichtung an, so wird diese in der Regel nicht durchgeführt.

§ 6 Studieninhalte

- (1) Das Studium wird nach dem modularisierten Studienplan (Anlage 1, Studienverlaufsplan und Modulübersicht) durchgeführt.
- (2) Die Modulbeschreibungen sind in der Anlage 2, dem Modulhandbuch, aufgeführt.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach Veröffentlichung in den Mitteilungen der DEKRA Hochschule für Medien in Kraft.

§ 8 Übergangsregelungen

Für Studierende im Studiengang Fernsehen und Film in der Spezialisierung Drehbuch mit Studienbeginn im Wintersemester 2013/2014 oder früher gilt die Studienordnung Fernsehen und Film mit Beschluss des Akademischen Senats vom 05.12.2013.

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS.	Semester						Prüfung
					1			2			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0101 Medien und Gesellschaft											
01011	Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	Alle			3	1					Ms/K90
01012	Einführung in das medienwissenschaftliche Arbeiten										
0102 Grundkurs Wirtschaft											
01021	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Alle						3	1		MsK/90
01022	Einführung in die Volkswirtschaftslehre										
0103 Grundkurs Filmtheorie											
01031	Filmgeschichte	Alle			2	1					Ms/K90
01032	Bildsprache										
0104 Grundkurs Gestaltungsmittel											
01041	Filmanalyse	Alle			1	3					Ms/H
01042	Filmische Gestaltungsmittel										
0105 Wissenschaftliches Arbeiten											
01051	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	Alle						3	1		Ms/H
01052	Schreiben und Gestalten wissenschaftlicher Arbeiten										
0106 Grundlagen des Medienrechts											
01061	Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik	Alle						4			Ms/K90
01062	Medienrecht										
0107 Videotechnik											
01071	Grundlagenameratechnik	Alle			1			1	1	2	Ma/MP
01072	Kameraübungen										
0108 Audiotechnik											
01081	Grundlagen Audiotechnik	Alle			1			1	1	2	Ma/MP
01082	Praxisanwendungen der Audiotechnik										
0109 Schnittsystem											
01091	Schnittsystem	Alle			1			1	1	2	Ma/MP
01092	Schnittübungen										
0110 Lichttechnik											
01101	Grundlagen Ausleuchtung	Alle						4			Ma/MP
01102	Grundlagen Lichttechnik										
0111 Medienpraxis Fernsehen											
01111	Fernsehredaktion	Alle						2	2		Ma/PA
01112	Fernsehproduktion										

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
					2			3			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0112 Medienpraxis Film		5	90	60					2	2	Ma/MP
01121 Filmredaktion	Alle								1		
01122 Filmproduktion								1	2		
0113 Medienpraxis Tonstudio		5	90	60					1	3	Ma/MP
01131 Produktionskonferenz	Alle									1	
01132 Audioproduktion									1	2	
0114 Medienbetriebswirtschaft		5	90	60	2	2					Ms/K90
01141 Projektentwicklung	Alle				1	1					
01142 Grundlagen der Produktionskalkulation						1	1				
0115 Personalwirtschaft		5	90	60				3	1		Ms/K90
01151 Personalplanung und –beschaffung	Alle							1	1		
01152 Arbeits- und Vertragsrecht									2		
0116 Einführung in die Dramaturgiegeschichte		10	180	120				2	6		Ms/K120
01161 Literatur und –geschichte	R							1	3		
01162 Dramen und –geschichte									1	3	
0117 Einführung in die Dramaturgie		10	180	120					8		Ma/MP
01171 Recherche und Stoffentwicklung	K, PP, A								2	2	
01172 Entwicklung und Umsetzung von Formaten										2	2
0118 Einführung in die Film- und Fernsehproduktion		10	180	120				2	6		Ms/K120
01181 Produktionskunde	P								1	3	
01182 Ablauforganisation										1	3
0119 Recherche und Stoffentwicklung		5	90	60				1	2	1	Ma/MP
01191 Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung	R								1	1	
01192 Praxisanwendungen										1	1
0120 Videotechnik II		5	90	60					4		Ma/MP
01201 Elektronische Berichterstattung	K, A									2	
01202 Studioarbeit										2	
0150 Einführung in die Bildgestaltung		5	90	60					2	2	Ms/H
01501 Bildgestaltung und Komposition	PP									1	1
01502 Farbdramaturgie										1	1
0121 Grundlagen der Produktionskalkulation		5	90	60				1	3		Ms/K90
01211 Kalkulationsschema	P								1	1	
01212 Produktionskalkulation										2	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
					3			4			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
<i>0122 Einführung in das Drehbuchschreiben</i>		5	90	60				1	3		Ma/MP
01221 Drehbuch schreiben	R							1	1		
01222 Technisches Drehbuch									2		
<i>0124 Lichttechnik II</i>		5	90	60				1	1	2	Ma/MP
01241 Gestaltungsprozess Licht	K							1	1		
01242 Praxisübungen										2	
<i>0151 Datenmanagement</i>		5	90	60					2	2	Ma/PA
01511 Digitale Medienformate	PP								1		
01512 Austausch von Video- und Audiodaten									1	1	
01513 Mastering										1	
<i>0126 Grundlagen Technisches Drehbuch</i>		5	90	60					4		Ma/PA
01261 Technisches Drehbuch lesen	P								2		
01262 Produktion und Ausstattung									2		
<i>0127 Audiotechnik II</i>		5	90	60				1	1	2	Ma/PA
01271 digitale Audiotechnik	A							1	1		
01272 Praxisanwendung Audiotechnik										2	
<i>0128 Kommunikation in der Mediengesellschaft</i>		5	90	60					4		Mm/P15
01281 Rhetorik	Alle								1	1	
01282 Gesprächsführung und Präsentation									1	1	
<i>0129 Einführung in die Filmgestaltung</i>		10	180	120					6	2	Ma/MP
01291 Semiotik und Ästhetik	R, K								3		
01292 Bildgestaltung									1	2	
01293 Schauspiel									2		
<i>0152 Visuelle Effekte</i>		10	180	120					2	6	Ma/MP
01521 Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung	PP								1	5	
01522 Farbkorrektur									1	1	
<i>0131 Grundlagen der Finanzierung</i>		10	180	120				3	4	1	Ms/K120
01311 Förderung	P							2	2	1	
01312 Finanzierung								1	2		
<i>0132 Einführung in das Audiodesign</i>		10	180	120				2	4	2	Ms/K120
01321 Musik- und Instrumentenkunde	A							1	1	1	
01322 Grundlagen Akustik							1	2			
01323 Verfahren der Audiomesstechnik								1	1		
<i>0133 Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage</i>		10	180	120					4	4	Ma/MP
01331 Montagetheorie	R, PP								2	2	
01332 Visuelles Erzählen									2	2	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung				
					4			5							
					V	S	Ü	V	S	Ü					
<i>0134 Digitale Filmkamera und Filmmaterial</i>						10	180	120	3	2	3			Ms/K120	
01341	Kameratechnik	K							2	1					
01342	Praxisanwendungen der Kameratechnik										3				
01343	Filmmaterial und Kopierwerk								1	1					
<i>0136 Spezielles Recht</i>						10	180	120	5	3				Ms/K120	
01361	Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung	P							2						
01362	Wirtschaftsrecht							1	1						
01363	Vertiefung Medienrecht							2	2						
<i>0137 Grundlagen der Beschallung und Tonstudio</i>						10	180	120	1	1	6			Ma/MP	
01371	PA Technik	A							1	1					
01372	Beschallungspraxis										2				
01373	Tonstudiopraxis											4			
<i>0138 Umsetzung von Drehbüchern Einführung in die Regearbeit</i>						10	180	120				2	2	4	Ma/MP
01381	Schauspielführung	R									1	1	4		
01382	Produktionskunde										1	1			
<i>0139 Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung</i>						10	180	120				1	2	5	Ma/MP
01391	Bildsprache	K									1	1	2		
01392	Studioproduktion											1	3		
<i>0153 Schnittsysteme II</i>						10	180	120				2	2	4	Ma/MP
01531	Narrative Montagetechniken	PP									1	1	2		
01532	kundenspezifische Montagetechniken										1	1	2		
<i>0141 Producing</i>						10	180	120				1	3	4	Ma/PA
01411	Grundlagen	P									1	1			
01412	TV Produktion											1	2		
01413	Filmproduktion											1	2		
<i>0142 Grundlagen der Mikrofonierung und Aufnahme</i>						10	180	120				1	3	4	Ma/MP
01421	Mikrofonierungsverfahren	A									1	1	1		
01422	Aufnahmepaxis											1	2		
01423	Stimmbildung											1	1		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
					5			6			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
<i>0143 Teamprojekt Film</i>		10	180	120	1	7					<i>Ma/MP</i>
01431 Projektentwicklung	Alle				1	2					
01432 Produktion										3	
01433 Postproduktion											2
<i>0144 Medienwissenschaften</i>		5	90	60	3	1					<i>Ms/H</i>
01441 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	Alle				2						
01442 Einführung in die Medientheorie					1	1					
<i>0145 Internationaler Medienmarkt</i>		5	90	60	2	2					<i>Ms/K90</i>
01451 Internationale Mediensysteme	Alle				1	1					
01452 Medienpolitik						1	1				
<i>0146 Lehrprojekt Medienunternehmen</i>		15	435	15						1	<i>Ms/PB</i>
01461 Praktikum (12 Wochen)	Alle										
01462 Modulcoaching										1	
<i>0147 Bachelorprüfung</i>		15	435	15						1	<i>M= BA*80%+PIm*20%</i>
01471 Bachelorarbeit	Alle	(12)									<i>BPs</i>
01472 Modulcoaching										1	
01473 Bachelorverteidigung		(3)									<i>BPm30</i>

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Spezialisierung-Regie	Spezialisierung Kamera	Spezialisierung Postproduktion	Spezialisierung Produktion	Spezialisierung Audio	
Medien und Gesellschaft (5)					1. Semester
Grundkurs Filmtheorie (5)					
Grundkurs Gestaltungsmittel (5)					
Videotechnik (5)					
Audiotechnik (5)					
Schnittsystem (5)					
wissenschaftliches Arbeiten(5)					2. Semester
Grundkurs Wirtschaft (5)					
Grundlagen des Medienrechts (5)					
Lichttechnik (5)					
Medienpraxis Fernsehen (5)					
Medienbetriebswirtschaft (5)					
Medienpraxis Tonstudio (5)					3. Semester
Medienpraxis Film (5)					
Personalwirtschaft (5)					
Einführung in die Dramaturgie-geschichte (10)	Einführung in die Dramaturgie(10)	Einführung in die Dramaturgie (10)	Einführung in die Film und Fern-seh-produktion (10)	Einführung in die Dramaturgie (10)	
Recherche und Stoffentwicklung (5)	Videotechnik II (5)	Einführung in die Bildgestaltung (5)	Grundlagen der Produktions-kalkulation (5)	Videotechnik II (5)	
Einführung in das Drehbuchschreiben (5)	Lichttechnik II (5)	Datenmanagement (5)	Grundlagen Technisches Drehbuch (5)	Audiotechnik II (5)	
Kommunikation in der Mediengesellschaft (5)					4. Semester
Einführung in die Filmgestaltung (10)		Visuelle Effekte (10)	Grundlagen der Finanzierung (10)	Einführung in das Audiodesign (10)	
Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage (10)	Digitale Filmkamera und Filmmaterial (10)	Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage (10)	Spezielles Recht (10)	Grundlagen Beschallung und Tonstudio (10)	
Umsetzung von Drehbüchern Einführung in die Regiearbeit (10)	Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung (10)	Schnittsystem II (10)	Producing (10)	Grundlagen der Mikrofoniaufnahme (10)	
Teamprojekt Film (10)					
Medienwissenschaften (5)					
Internationaler Medienmarkt (5)					5. Semester
Lehrprojekt Medienunternehmen (15)					
Bachelorprüfung (15)					6. Semester

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, K = Kamera, PP = Postproduktion, P = Produktion, A = Audio

Modulhandbuch
B.A. Fernsehen und Film
DEKRA Hochschule für Medien

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Medien und Gesellschaft	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester
Kürzel	0101	Pflicht	Pflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über das mediale System der Bundesrepublik Deutschland und lernen, dieses zu analysieren und zu beurteilen. Alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union behandelt werden. Das Modul fördert damit das Verständnis für die Strukturen der medialen, politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union. Zudem werden die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an die Studierenden vermittelt.		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte und föderalistisch aufgebaute Infrastruktur der Bereiche Medien sowie politisches und soziales System. Das Modul geht sowohl auf Einzelaspekte in den drei Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von medialen und politisch-sozialen Elementen ein. Behandelt werden im Bereich „Mediensystem der Bundesrepublik“: Rechtliche Grundlagen des Mediensystems; Medienstruktur; Medienkonzentration; Rundfunkurteile; Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien; Mediennutzung, Medienausstattung, Medieninfrastruktur, Mechanismen der Medien- und Marktforschung; Film, Filmmarkt, Filmförderung; Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p>Im Bereich medienwissenschaftliches Arbeiten werden die Studierenden mit Methoden und Strategien der Literaturrecherche sowie dem Umgang und der Bewertung von Quellen und Sekundärliteratur vertraut gemacht. Das Verfassen von ersten wissenschaftlichen Arbeiten, einschließlich erlernter Zitiertechniken und Recherchemethoden, wird erprobt und gefördert.</p>		
Lernmethoden	Das Modul widmet sich den Funktionsweisen zentraler demokratischer Prozesse. In den Vorlesungen werden Aspekte kultureller und medialer Systeme behandelt und veranschaulicht. Die einzelnen Themengebiete werden durch Überblicksinformationen, Texte, Grafiken, Filme, aber auch durch die Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen vermittelt. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Textquellen, durch die sie die Inhalte des Moduls selbständig vertiefen.		
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lehreinstaltungsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	Credits
		V	S	Ü		
Lehreinstaltungsformen und Prüfung	01011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	3			Ms/K90	5
	01012 Einführung in das medienwissenschaftliche Arbeiten	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Grundkurs Wirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester
Kürzel	0102	Pflicht	Pflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis ökonomischer Zusammenhänge auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene. Sie erlernen grundlegende Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, ökonomische Zusammenhänge anwendungsorientiert zu reflektieren. Angestrebt wird ein Überblickswissen, das die Studierenden in die Lage versetzt, sich schnell und selbständig in speziellere wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen einzuarbeiten.		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Einblick in Denkweisen und Methoden der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Ausgangspunkt für beide Disziplinen ist ihre Schnittmenge im Sinne der „Erde als kaltem Stern der Knappheit“ (Ludwig von Mises): Zunächst wird eine Reihe von Grundbegriffen definiert und das allgemeine Problem der optimalen Allokation knapper Ressourcen erläutert.</p> <p>Die betriebswirtschaftliche Betrachtung vermittelt einen Überblick über funktionalen und institutionellen Bereiche des Fachgebiets und beginnt mit grundlegenden Fragestellungen wie der Standortwahl, den Regelungen zur Rechtsform eines (zu gründenden) Unternehmens, zur Umwandlung bzw. Fusion eines (bestehenden) Unternehmens und der Unternehmensfinanzierung. Darüber hinaus werden methodische Grundlagen des Rechnungswesens sowie der Bilanz- und Erfolgsrechnung als Techniken zur Abbildung ökonomischer Sachverhalte behandelt. Ebenso erfolgt eine Einführung in eher theoretische Inhalte, z. B. Fragen aus den Bereichen Investitions- und Entscheidungstheorie, sowie deren Verknüpfungen.</p> <p>Der volkswirtschaftliche Teil des Moduls konzentriert sich auf die Makroökonomik. Es werden Elemente und die Funktionsweisen volkswirtschaftlicher Modelle demonstriert, mit deren Hilfe gesamtwirtschaftliche Problemstellungen analysiert werden können, z. B. Determinanten der Arbeitslosigkeit, Korrelation von gesamtwirtschaftlicher Güterproduktion und Preisniveau und Wirkungen von Geld- und Fiskalpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Lage, Freihandel, Wohlfahrtseffekte. Im Vordergrund stehen dabei zwei Modellgruppen, die sich vom Ansatz her erheblich unterscheiden: einerseits die (neo-) klassischen Makromodelle, andererseits die (neo-) keynesianischen. Die Studierenden sollen diese konkurrierenden Ansätze kennen und interpretieren lernen.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lernmethoden	Das Seminar (1 SWS) und die Vorlesung (1 SWS) „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ und die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (2 SWS) sind komplementär angelegt. Während erstere wirtschaftliche Fragestellungen aus der Perspektive des betrieblichen Alltags beantworten, liefert die zweite quasi eine „Draufsicht“ aus der Warte des Makroökonom. Wie jede andere Wissenschaft besitzt auch die Wirtschaftswissenschaft ein methodisches Handwerkszeug, das man beherrschen muss, um ökonomische Fragestellungen zu lösen. Der Ablauf beider Vorlesungen sieht vor, dass nach Möglichkeit anhand von Fallstudien gearbeitet wird. Im Falle der BWL sind das Beispiele aus der Praxis, mit denen der Stoff transparent und nachvollziehbar dargestellt wird. Im Bereich der VWL steht indes weniger die Simulation mathematischer Modelle im Vordergrund, sondern ein wirkungshistorischer Ansatz, der in die Ideen- und Wirkungsgeschichte der Nationalökonomie einführt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01021 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	1		Ms/K90	5
01022 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2					
Weitere Verwendung	0303, 0202					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Grundkurs Filmtheorie	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester
Kürzel	0103	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	<p>Das Verständnis grundlegender filmspezifischer Gestaltungsmittel und ihrer dramaturgischen Funktion stehen im Mittelpunkt dieses Moduls. Die Studierenden entwickeln die Methodenkompetenz, die komplexen Zusammenhänge von künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Filmwerkes unter den veränderten historischen Bedingungen zu erkennen und zu analysieren.</p> <p>Dies fördert sowohl die wissenschaftliche Beschäftigung mit filmgeschichtlichen Fragestellungen, als auch die eigenständige Reflexion über das Zusammenspiel von ästhetischer Kreation und Technik.</p> <p>Die Studierenden erlangen außerdem ein fundiertes Verständnis über die Prinzipien der elektronischen Bilderzeugung, der Übertragung, Speicherung und Wiedergabe von Bildern sowie deren Anwendung innerhalb des kreativen Schaffensprozesses. Durch die Vermittlung von Grundlagenwissen in den Bereichen Licht-, Mess- und Beleuchtungstechniken, entwickeln die Studierenden außerdem im Laufe dieses Moduls die Kompetenz, selbst kreativ und gestalterisch zu arbeiten.</p> <p>Die Studierenden erhalten die Sachkompetenz zur kreativen Gestaltung von Räumen, Perspektiven und Stimmungen. Durch das Modul wird der Studierende befähigt, die Anwendung der Prinzipien der elektronischen Bilderzeugung, der Übertragung, Speicherung und Wiedergabe von Bildern in den Dienst des kreativen Schaffensprozesses zu stellen. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung von Grundlagenwissen auf dem Gebiet der Licht-, Mess- und Beleuchtungstechnik. Die Studenten sind in der Lage, modulare Gegenstände wissenschaftlich reflexiv zu erörtern.</p>		
Lehrinhalte	<p>Zu den Lehrinhalten gehören:</p> <p>Einführung in die Filmgeschichte, historisch bedeutsame Filmgenres und Gestaltungstendenzen der internationalen Filmproduktion von den Anfängen bis zur Gegenwart, Merkmale der unterschiedlichen Filmstile (u.a. Frühes Filmepos Hollywoods, Deutscher Expressionismus, Sowjetrussischer Revolutionsfilm, Neorealismus, Nouvelle Vague, American Continuity Cinema) anhand von Fallbeispielen;</p>		
Lernmethoden	<p>Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in Vorlesungen und Seminare. Während die Vorlesung zur Filmgeschichte (2 SWS) in der klassischen Form des Frontalunterrichts erfolgt, werden die Einführungen in die Bildsprache (1 SWS) und das Seminar zur Filmgeschichte (1 SWS) entsprechend den Methoden des problemorientierten Lernens und des erfahrungsbezogenen Unterrichts durchgeführt.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01031 Filmgeschichte	2	1		Ms/K90
01032 Bildsprache		1			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundkurs Gestaltungsmittel	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0104	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Das Verständnis grundlegender filmspezifischer Gestaltungsmittel und ihrer dramaturgischen Funktion stehen im Mittelpunkt dieses Moduls. Die Studierenden entwickeln die Methodenkompetenz, die komplexen Zusammenhänge von künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Filmwerkes unter den veränderten historischen Bedingungen zu erkennen und zu analysieren.</p> <p>Dies fördert sowohl die wissenschaftliche Beschäftigung mit filmgestalterischen Fragestellungen, als auch die eigenständige Reflexion über das Zusammenspiel von ästhetischer Kreation und Technik.</p>					
Lehrinhalte	<p>Instrumentarium der Filmanalyse, Analyse ausgewählter Filme, Wirkung der filmischen Ausdrucks- und Gestaltungsmittel (Codes und Konventionen); Aspekte der Bildkomposition.</p> <p>Technische und gestalterische Mittel zur Umsetzung wirkungsspezifischer Aufgabenstellungen, wie beispielsweise Einstellungsgrößen, Kamerabewegungen, Bewegungsrichtungen, Montageprinzipien u. ä..</p>					
Lernmethoden	<p>Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in Vorlesungen und Seminare. Während das Seminar zur Filmanalyse (3 SWS) entsprechend den Methoden des problemorientierten Lernens und des erfahrungsbezogenen Unterrichts durchgeführt wird, wird die Vorlesung Filmische Gestaltungsmittel in der klassischen Form des Frontalunterrichts angeboten .</p>					
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01041 Filmanalyse	3			Ms/H	5
01042 Filmische Gestaltungsmittel	1					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Wissenschaftliches Arbeiten	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	2 Semester			
Kürzel	0105	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie eignen sich einen selbständigen Umgang mit wissenschaftlichen Quellen an und sind in der Lage, Fragestellungen zu formulieren, Methoden zu entwickeln, Texte angemessen zu strukturieren und wissenschaftlich zu argumentieren. Sie gewinnen einen umfassenden Einblick in die Grundmuster und Vorgehensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens und erlangen Anwendungskompetenz für die Nutzung von Standardsoftware bei der Literatur- und Datenaufbereitung sowie dem Verfassen und Gestalten wissenschaftlicher Texte. Darüber hinaus erwerben sie Fertigkeiten in der Nutzung von Datenbanken für die Recherche und spezifischer Programme für die Verwaltung von Quellen und eignen sich aussagekräftige Präsentationstechniken an.					
Lehrinhalte	Das Modul gibt einen umfassenden Einblick in das Wesen und die Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt konkrete Arbeitsschritte bei der Gestaltung wissenschaftlicher Texte, angefangen mit der Themenfindung und -eingrenzung über die Formulierung von Fragestellung und Zielsetzungen, die Informationssuche und -bewertung, Gliederung, Argumentation und Formulierung, Quellendokumentation und Zitieren, Visualisierung und Formatierung bis hin zur Ergebnispräsentation. Zugleich werden erforderliche Softwarekenntnisse für die vorbereitende Recherche und das Schreiben, Gestalten und Präsentieren wissenschaftlicher Texte vermittelt.					
Lernmethoden	Das Seminar „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ (2 SWS) vermittelt die für die Erstellung wissenschaftlicher Texte erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten und durchläuft die gängigen Arbeitsschritte anhand einer praktischen Aufgabenstellung. Das Seminar (1 SWS) und die Übung (1 SWS) „Schreiben und Gestalten wissenschaftlicher Arbeiten“ dient der Aneignung einschlägiger Softwarekenntnisse und deren Anwendung bei der Erstellung eines wissenschaftlichen Textes.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen						
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	02041 Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	2			Ms/H	5
02042 Schreiben und Gestalten wissenschaftlicher Arbeiten	1	1				
Weitere Verwendung	0304, 0204					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Grundlagen des Medienrechts	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester
Kürzel	0106	Pflicht	Pflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen die Grundlagen des deutschen Rechtssystems kennen. Sie entwickeln ein Problembewusstsein, das sie für die spätere berufliche Praxis befähigt, rechtliche Probleme zu erkennen und ggf. selbst zu bewältigen oder den Bedarf professioneller Unterstützung zu erkennen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier im Bereich Medienrecht, in dem die Studierenden sich mit verschiedenen Problematiken und Fallbeispielen aus der Medienpraxis auseinandersetzen, was dazu beiträgt, ihr Rechtsverständnis in diesem Bereich zu stärken und zu verfeinern.		
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik und geht außerdem verstärkt auf das Thema Medienrecht ein. Behandelt werden:</p> <p><u>Im Bereich Rechtsgrundlagen:</u> Aufgaben des Rechts; Juristische Arbeitsmethode; Rechtsgliederung der Bundesrepublik Deutschland, Grundschemata bei der Prüfung zivilrechtlicher Ansprüche, Sonstige Hilfsmittel bei der Rechtsfindung, Personen des Rechtsverkehrs, Gegenstände des Rechtsverkehrs.</p> <p><u>Im Bereich Medienrecht:</u> werden die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems vermittelt. Dies umfasst insbesondere die Themen Medienfreiheiten im Grundgesetz, allgemeines Persönlichkeitsrecht und seine besonderen Ausprägungen als Recht am eigenen Bild, Ehrschutz, Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Jugendschutz in den Medien, freiwillige Selbstkontrolle in den Medien, Urheberrecht, Recht der Werbung in den Medien, Presserecht, Vertragsgestaltung im Medienbereich, Markenrecht im Überblick, rechtliche Besonderheiten im Internet, internationale Bezüge im Medienrecht sowie Haftung für rechtswidrige Veröffentlichung in den Medien</p>		
Lernmethoden	Das Lehrangebot umfasst zwei sich ergänzende Lehrveranstaltungen zu den rechtlichen Grundlagen und zum Medienrecht. Durch die abgestimmte Verknüpfung der thematisch verbundenen Bereiche entsteht Sachkompetenz. Die beiden Themengebiete werden durch Überblicksinformationen, Texte, Grafiken, Filme, aber auch durch die Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen vermittelt. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Textquellen, durch die sie die Inhalte des Moduls selbständig vertiefen.		
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lehreinstaltungsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01061 Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik	2			Ms/K90	5
	01062 Medienrecht	2				
Weitere Verwendung	0201_a					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Videotechnik	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0107	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Fernsehen und Film. Sie erhalten in diesem Zusammenhang einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Verlauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird gewährleistet, dass die Studierenden unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden zudem die nötige Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung publizistischer Inhalte mit den entsprechenden Techniken.</p>					
Lehrinhalte	<p>Grundlegende Methoden zur Planung von Fernseh- und Filmbeiträgen und Kenntnisse über das hierzu notwendige technische Equipment sowie Bestandteile und Anwendung derameratechnik.</p>					
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung „Grundlagenameratechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug verschiedener Medien durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung von Medienproduktionen. An dieses Wissen knüpft das Teilmodul „Kameraübungen“ (3 SWS) an. Anhand praktischer Vorführungen im Seminar werden die Studierenden in die vorhandene Technik eingeführt und erlernen so die Grundlagen für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Beleg in Form einer gedrehten NiF an.</p>					
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	01071 Grundlagenameratechnik		1		Ma/MP	5
01072 Kameraübungen		1	2			
Weitere Verwendung	0307, 0206					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Audiotechnik	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0108	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden eignen sich Kernkompetenzen in den grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Audiotechnik an. Die Studierenden erhalten einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Verlauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird garantiert, dass die Studenten unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erwerben die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Befähigung zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenzen in der interdisziplinären Verknüpfung publizistischer Inhalte mit den entsprechenden Techniken.					
Lehrinhalte	Wesentliche Lehrinhalte des Moduls sind die physikalischen Grundlagen des Schalls, die elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audio-technik, analoge Schallspeicherung sowie Aufnahme- und Wiedergabetechniken.					
Lernmethoden	Der theoretische Unterricht in der Vorlesung „Grundlagen Audiotechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug verschiedener Medien durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung von disziplinären und interdisziplinären Medienproduktionen. An dieses Wissen knüpft die Lehreinheit „Praxisanwendungen der Audiotechnik“ (3 SWS) an. Anhand praktischer Vorführungen im Seminar werden die Studierenden in die vorhandene Technik eingeführt und erlernen so die Grundlagen für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung erstellen die Studierenden einen Beleg in Form eines Radiobeitrages, einer Klangcollage o. ä.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	01081	Grundlagen Audiotechnik	1	1		
01082	Praxisanwendungen der Audio-technik			2	Ma/MP	5
Weitere Verwendung	0308, 0207					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Film und Fernsehen</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Schnittsystem	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0109	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen die Funktionsweise und Anwendung digitaler Schnittsysteme. Hierzu wird von den Studierenden eigens erstelltes Material geschnitten, so dass diese einen engen Bezug zu „ihrem“ Material erhalten und aus den eigenen Fehlern lernen können.				
Lehrinhalte	Lineare und nonlineare Schnittsysteme und der Schnitt von Übungsvideos sind Bestandteil der Lehre. Die Beherrschung eines Schnittsystems gehört heute zu den Grundfähigkeiten eines Medienschaffenden. Die Studierenden lernen das nonlineare Schnittsystem in Theorie und Praxis kennen und werden so in die Lage versetzt, die Grundfertigkeiten des Schneidens zu erlangen.				
Lernmethoden	Die Vorlesung Schnittsystem (1 SWS) macht die Studierenden mit deren Komponenten und Wirkungsweise vertraut. Der Unterricht in Seminar (1 SWS) und Übung (2 SWS) zu den Schnittübungen erfolgt problemorientiert, d. h. die Studierenden erlernen die Arbeit mit dem Schnittsystem anhand selbst erstellten Materials, wobei die Ergebnisse unter Anleitung des verantwortlichen Dozenten in Gruppen bewertet werden. Als Prüfungsleistung wird ein geschnittener Beitrag oder Kurzfilm als Beleg erstellt.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01091 Schnittsystem	1		Ma/MP	5
01092 Schnittübungen	1	2			
Weitere Verwendung	0311, 0208				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Lichttechnik	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0110	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden beschäftigen sich eingehend mit den physikalischen Beschaffenheiten von Licht und entwickeln ein fundiertes theoretisches sowie technisches Wissen auf diesem Gebiet. Dies ermöglicht ihnen Korrekturtätigkeiten aus der Sicht der Nutzung technisch-optischer Aufzeichnungssysteme zu erkennen und Veränderungen der Einstellungen eigenständig durchzuführen.					
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden erlernen die lichttechnischen Grundlagen und erhalten eine Einführung in die Farbmischungsarten des Lichtes. Sie betrachten Licht als elektromagnetisches Spektrum, das Wesen des Schwarzen und grauen Strahlers, und sie lernen die unterschiedlichen Lichtarten kennen.</p> <p>Zudem erlernen sie die Grundlagen des Farbsehens und des Aufbaus sowie der Funktion des menschlichen Auges. In diesem Zusammenhang befassen sie sich mit den Begriffen Farbtemperatur und -messung sowie Farbkorrektur mit CC- Filtern.</p> <p>Zu den Themenschwerpunkten gehören zudem Lichtmessungstechniken wie Leuchtdichtemessung (Objektmessung), Beleuchtungsstärkemessung (Lichtmessung), Farbtemperaturmessung, Substitutionsmessung, angewandte Verfahren in der Kameratechnik. Zudem erwerben die Studierenden einen Überblick über die physikalischen Lichtgrößen, über Beleuchtungsstärke und Leuchtdichte, sowie die Maßeinheiten der Lichtmessung.</p>					
Lernmethoden	Das Methodenspektrum umfasst den Lehrvortrag, die Demonstrationen sowie praktische Übungen auf den Gebieten Ausleuchtung und Lichttechnik.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	P		
	01101 Grundlagen Ausleuchtung	2			Ma/MP	5
01102 Grundlagen Lichttechnik	2					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Medienpraxis Fernsehen	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0111	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Mit Durchlaufen dieses Moduls erlangen die Studierenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Produktion eines monatlich zu sendenden Fernseh-Magazins. Sie lernen formatgerechte und –getreue Beiträge zu konzipieren. Durch die eigenständige Realisierung eines Fernseh-Magazins erlernen sie außerdem den sicheren Umgang mit für das Fernsehen typischen Redaktions- und Produktionsabläufen.				
Lehrinhalte	Zu den Lehrinhalten des Moduls gehören die Definition des Formats, Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur, Produktion der Magazinbeiträge von der Themenidee bis zur Endabnahme sowie das Einladen von Studiogästen. Formatgerechtes Arbeiten über einen längeren Zeitraum sowie kaufmännische Aspekte der Produktion sind ebenfalls Gegenstand der Lehre. Dazu gehören: Etat-Kalkulation, Kontrolle und Einhaltung der Mitteleinsätze, Möglichkeiten des Erlösmanagements, Distribution der produzierten Sendungen und Redaktionsmarketing.				
Lernmethoden	Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung eine komplette Fernsehsendung. In den Seminaren und Übungen werden die Inhalte der Sendung und die dafür notwendigen Produktionstechniken abgesprochen, die Einhaltung der Vorgaben überwacht und die Ergebnisse ausgewertet. Zum Abschluss des Moduls wird ein Beleg erstellt, z.B. die gemeinschaftliche Produktion einer kompletten Magazinsendung.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0107, 0108, 0109				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01111 Fernsehredaktion	1		Ma/PA	5
01112 Fernsehproduktion	1	2			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medienpraxis Film	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0112	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen für die Produktion von Filmen. Sie lernen die wesentlichen Produktionsschritte kennen und können sie nach Abschluss des Moduls beherrschen. Die eigenständige Realisierung eines Filmprojektes verschafft den Studierenden wichtige Einblicke in die Praxis der Filmproduktion und erweitert ihren Erfahrungshorizont.					
Lehrinhalte	Das Modul behandelt die wesentlichen Schritte der Entstehung von Filmen. Im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen die einzelnen Prozessschritte, wie Stoffentwicklung, Stoffaufbereitung und Drehbuchschreiben. Im Rahmen einer Kurzfilmproduktion werden die theoretisch behandelten Arbeitsschritte und Arbeitsweisen praktisch angewandt und somit die Fachkompetenz der Studierenden vertieft.					
Lernmethoden	Die Studierenden produzieren unter Anleitung einen kompletten Kurzfilm. In der Seminararbeit werden die Inhalte der Sendung und die dafür notwendigen Produktionstechniken abgesprochen, die Einhaltung der Vorgaben überwacht und die Ergebnisse ausgewertet. Im Übungsteil erfolgt die Produktion. Die Studierenden arbeiten dafür in Gruppen, in denen sie eigenverantwortlich agieren.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107, 0108, 0109					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01121 Filmredaktion	1			Ma/MP	5
01122 Filmproduktion	1	2				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medienpraxis Tonstudio	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0113	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Aufbauend auf dem Modul Audiotechnik I vertiefen die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung ihr Wissen zur Herstellung von Audiobeiträgen. Sie erwerben außerdem weiterführende Fachkenntnisse, welche ihnen erlauben, die Qualität von Audiobeiträgen zu bewerten und qualitativ hochwertige Aufnahmen eigenständig zu konzipieren und herzustellen.					
Lehrinhalte	Im Seminar Audioproduktion (1 SWS) erfolgt die Einweisung in die Technik des Tonstudios und die Absprache, Planung und Auswertung der Produktionen. In der dazugehörigen Übung (2 SWS) werden die erforderlichen Innen- und Außenaufnahmen der O-Töne, der Einsatz von Effekten beim Audioschnitt und das Mastern der Aufnahme behandelt. Die Studierenden erstellen im Team eine komplexe Audioproduktion (z.B. ein Hörspiel) und vollziehen dabei die einzelnen Schritte der Drehbuchrecherche, dem Drehbuchschreiben, der Aufnahmekonzeption, dem Sprecher-Casting bis hin zum fertigen Produkt, welches als Abschlussbeleg geprüft und bewertet wird.					
Lernmethoden	Die Übung (1 SWS) wird im Stil einer Produktionskonferenz durchgeführt, in der neben der Planung auch die Auswertung der Produkte realisiert wird. Die Arbeit erfolgt in Teams, welche die Produktionsabläufe eigenverantwortlich organisieren und erarbeiten.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0108					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01131 Produktionskonferenz	1			Ma/MP	5
01132 Audioproduktion	1	2				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Medienbetriebs-wirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0114	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben medienspezifische betriebswirtschaftliche Kompetenzen und gewinnen einen Einblick in relevante juristische, administrative und produktionstechnische Zusammenhänge. Die Studierenden erlangen ein Überblickswissen, welches sie dazu befähigt, typische Fragestellungen in Medienunternehmen selbständig zu bearbeiten. Weiterhin erhalten sie eine Orientierung für die bewusste Wahl von Schwerpunkten im weiteren Studienverlauf.				
Lehrinhalte	Es werden zunächst Funktionsweisen und Methoden der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Marketing im Kontext erörtert. Der Fokus der Betrachtung liegt auf medienspezifischen Fragestellungen: Medienprodukte werden auf zwei Märkten angeboten, dem Rezipienten- und dem Werbemarkt, und haben damit oft konträren Interessen gerecht zu werden. Zudem tragen Medien ein hohes Risiko von Sunk Costs und können aufgrund ihres Projektcharakters nur bedingt von Skaleneffekten profitieren. Die Konzepte der „klassischen“ Betriebswirtschaft bzw. des Marketings werden um entsprechende Aspekte und Lösungsansätze ergänzt, speziell in den Bereichen Planung und Kalkulation. Das Seminar Projektentwicklung (1 SWS) vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von Produktions- und Steuerungsprozessen und behandelt logistische Fragen bei der Realisation eines Mediums.				
Lernmethoden	Die Vorlesungen (jeweils 1 SWS) erörtern betriebswirtschaftliche Grundlagen der Medienproduktion. Anhand praktischer Beispiele werden diese Erkenntnisse in Form seminaristischer Übungen (jeweils 1 SWS) praxisnah vertieft und angewandt, um die Handlungskompetenz der Studierenden zu stärken.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0101, 0102				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01141 Projektentwicklung	1	1		
01142 Grundlagen der Produktions-kalkulation	1	1		Ms/K90	5
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Personalwirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0115	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden beschäftigen sich mit Personal- und Führungsfragen, wie sie im Rahmen von Medienproduktionen häufig vorkommen. Im Vordergrund stehen medienspezifische Beschäftigungsverhältnisse, einschließlich der Beschaffung des Personals und der relevanten Rechtssicherheiten. Die Studierenden erhalten somit einen Einblick in die Instrumente des Personalmanagements und darüber hinaus grundsätzliche Führungskompetenzen, wie z. B. Moderation und Konfliktlösung.				
Lehrinhalte	Die Vorlesung Personalplanung und –beschaffung (1 SWS) behandelt die Organisation und Strukturierung von Aufgabenbereichen. Sie umfasst auch praktische Aspekte wie Motivation von Mitarbeitern, Aufbau und Pflege vertrauenswürdiger Führungsbeziehungen, Gruppenstrukturen sowie die Auswirkungen wachsender Internationalisierung von Medienproduktionen auf Führungsstile und –beziehungen. In dem dazugehörigen Seminar (1 SWS) werden Fragen der Personalplanung und –beschaffung anhand von Fallbeispielen besprochen und beispielsweise die besondere Rolle des Castings für die erfolgreiche Produktion veranschaulicht. Die Vorlesung Arbeits- und Vertragsrecht (2 SWS) schafft einen Einblick in das individuelle und kollektive Arbeitsrecht und stellt Aspekte mit besonderer Relevanz für die Personalwirtschaft in den Vordergrund. Dazu gehören Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht sowie die Arbeitsbewertung und die Entgelt differenzierung.				
Lernmethoden	Im Rahmen der Vorlesung „Personalplanung und –beschaffung“ werden betriebswirtschaftliche Fragen aufgeworfen, die im Hinblick auf den Praxisalltag der Medienproduktion gelöst werden. Die Vermittlung der Methodenkompetenz im Umgang mit ökonomischen und personalbetrieblichen Aspekten der Medienproduktion steht im Mittelpunkt. Fallbeispiele aus der Medienpraxis dienen der anschaulichen und praxisnahen Darstellung des Stoffes. Im dazugehörigen Seminar wird den Studierenden die notwendige Handlungskompetenz für die Personalführung und –beschaffung vermittelt. Ergänzend wird in der Vorlesung „Arbeits- und Vertragsrecht“ das notwendige juristische Wissen gelehrt.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0102				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01151 Personalplanung und –beschaffung	1	1		Ms/K90
01152 Arbeits- und Vertragsrecht	2				
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Einführung in die Dramaturgie-geschichte	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester
Kürzel	0116	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Dramaturgiegeschichte und erwerben grundlegende Kenntnisse zu eigenständiger Analyse und Interpretation literarischer und epischer Werke. Sie lernen epische und dramatische Grundmuster (Archetypen) in der Figurenkonstellation, der Konfliktgestaltung und des formalen Aufbaus kennen, die bis in die gegenwärtigen Medien (Filme, TV-Serien) fortwirken und von den Rezipienten meist unbewusst wahrgenommen werden.</p> <p>Das erworbene Grundwissen befähigt die Studierenden anschließend, diese Elemente in ihren eigenen dramaturgischen Arbeiten umzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst zunächst die Grundfragen von Geschichte und Theorie literarischer und dramatischer Werke. Die Frage nach den Wirkungsmechanismen auf den Rezipienten soll dabei vordergründig behandelt werden.</p> <p>Im Bereich der Literatur und Literaturgeschichte werden Grundbegriffe und Verfahren der Textanalyse sowie verschiedene Erzähltheorien erläutert. Die Theorie und Genesis von Novelle und Kurzgeschichte steht dabei im Mittelpunkt, da diese besonders häufig literarische Vorlagen von Verfilmungen darstellen. Auch die literarischen Kommunikationsprozesse mit den Realisationsebenen Autor-Text-Leser und zentrale Elemente der Rezeptionstheorie werden behandelt. Dazu gehören u.a.: Lesen und Schreiben als „dialektisches Korrelativ“ (Sartre) und die „Poetik des offenen Kunstwerks“ (Eco).</p> <p>Im Themenkomplex der Historie publikumswirksamer Literatur und des seriellen Erzählens wird insbesondere die erzählende Trivialliteratur des ausgehenden 19. Jahrhunderts untersucht, da der Kolportageroman der damaligen Zeit – über die Etappe der silent serials – als printmedialer Vorläufer heutiger TV-Serien betrachtet werden kann. Untersucht werden die Parallelen zwischen Kolportageroman („Groschenroman“) und Telenovela/Soap mit Blick auf die Figurenkonstellation, den dramaturgischen Aufbau, die standardisierte Produktion, die Distribution und Vermarktung.</p> <p>Im Bereich der Dramen und Dramengeschichte wird anhand von Standardwerken wie der „Poetik“ (Aristoteles), „Hamburgische Dramaturgie“ (Lessing), „Ästhetik“ (Hegel) und „Organon“ (Brecht) ein Überblick der Philosophie und Technik des dramatischen Erzählens geschaffen. Darüber hinaus werden exemplarisch Autoren und Stücke von der Antike bis zur Gegenwart behandelt. Neben der Erschließung dramatischer Grundmuster wird auch der Frage nachgegangen, warum bestimmte Dramaturgien in ihrer Zeit angewandt wurden.</p> <p>In den dazugehörigen Seminaren wird auch die Beziehung zwischen dem Stoff des Werkes und dessen spezieller Formung im Dienst der künstlerisch intendierten Wirkungsabsicht betrachtet.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lernmethoden	<p>Die Vorlesungen „Literatur und -geschichte“ (1 SWS) und „Dramen und –geschichte“ (1 SWS) dienen der allgemeinen Einführung in die jeweiligen Gegenstandsbereiche. In den dazugehörigen Seminaren (jeweils 3 SWS) werden mit den Studierenden spezifische Fragen des Moduls behandelt. Neben der Lektüre von Primär- und Sekundärtexten gehört auch der Besuch einer Theaterinszenierung und die anschließende Auswertung und Diskussion der Aufführung zum Ablauf der Veranstaltung.</p> <p>Neben der Lektüre von Primär- und Sekundärtexten kann auch der Besuch einer Theaterinszenierung und die anschließende Auswertung und Diskussion der Aufführung zum Ablauf der Veranstaltung gehören.</p> <p>Die Studierenden halten Referate zu einzelnen Themenbereichen und fertigen selbständig Textanalysen und Interpretationen an.</p>				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180				
Teilnahmevoraussetzungen	0112				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01161 Literatur und –geschichte	1	3		Ms/K120
01162 Dramen und –geschichte	1	3			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Dramaturgie	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0117	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Grundzüge der Dramaturgie und erwerben Kenntnisse zur eigenständigen Analyse und Interpretation von Texten. Sie lernen, diese Erkenntnisse auf das mediale Erzählen (Film, Werbung, Spots, Transmedia) anzuwenden. Das erworbene Grundwissen befähigt die Studierenden, die Strukturen einer Erzählung zu dechiffrieren um sie in der Praxis der finalen Bearbeitung von Medienproduktionen selber anzuwenden.					
Lehrinhalte	<p>Das Modul beschäftigt sich zunächst mit Fragen der Strukturen und Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken. In einem theoretischen Teil werden Grundbegriffe und Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Die Theorie und Genesis von Kurzgeschichten, Werbetexten, Exposés und Drehbüchern werden auf ihre erzählerischen Gestaltungsmittel hin untersucht und auf ihr Potential für eine Stoffentwicklung hin untersucht. Mit dem Wissen über Erzählstrukturen, Spannungsaufbau, Figurenentwicklung, Figurenkonstellation und Konfliktgestaltung werden im nächsten Schritt die praxis- und projektorientierte Bearbeitung von Drehbüchern und ihr Transfer in audio-visuelle Formate vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken, die von den Rezipienten meist unbewusst wahrgenommen werden. Diskutiert wird dabei die Beziehung zwischen dem Stoff des Werkes und seiner vorgesehenen Gestaltung im Dienst der künstlerisch intendierten Wirkungsabsicht.</p> <p>Auf diesem Hintergrund werden in der praktischen Umsetzung verschiedene Formate für unterschiedliche Auftraggeber entworfen und diskutiert. Es werden Kenntnisse für die Verhandlung mit Produzenten, Redakteuren und Regisseuren erworben.</p>					
Lernmethoden	Auf der Basis eines Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen der Dramaturgie vermittelt. In den anschließenden Übungen erarbeiten die Studenten sowohl Techniken der Analyse, als auch der Stoffentwicklung. Im weiteren Verlauf werden die entwickelten Stoffe mit Hilfe von selbst hergestellten Moodboards, Teasern und Trailerproduktionen potentiellen Kunden vorgestellt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0112					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	01171	Recherche und Stoffentwicklung	2	2	Ma/MP	10
01172	Entwicklung und Umsetzung von Formaten	2	2			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Film- und Fernsehproduktion	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0118	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul baut auf den theoretischen und technischen Kenntnissen aus den Modulen der „Medienproduktionssysteme“ (Module 0107-0110) auf. Die Studierenden bringen das dort erworbene Wissen über Film- und Fernsehproduktionen ein und vertiefen es. Die Studierenden werden in wesentliche Produktionsschritte eingeführt und üben, diese Etappen selbstständig zu durchlaufen. Insbesondere für das Fernsehen typische Redaktions- und Produktionsabläufe werden hier betrachtet. Somit eröffnet sich den Studierenden zudem ein Einblick in das Produktionsfeld unter Studiobedingungen.					
Lehrinhalte	Die Studierenden üben die theoretischen und praktischen Aufgabenstellungen anhand eines konkreten Kurz- oder Dokumentarfilmprojektes ein. In diesem Rahmen erlernen und vertiefen sie die zentralen Arbeitsschritte und Arbeitsweisen der Fernsehfilmproduktion. Ihre Arbeit konzentriert sich dabei auf die verschiedenen Prozessschritte (von der Stoffentwicklung über die Stoffaufbereitung) bis hin zum Drehbuchschreiben. Die Seminararbeit beinhaltet die Definition des Formats, den Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur, die Produktion von Magazinbeiträgen von der Idee bis zur Endabnahme, einschließlich der dafür benötigten Produktionstechnik. Es wird auch auf formatgerechte Arbeit eingegangen sowie kaufmännische Aspekte der Produktion, Etatkalkulation und die Überwachung und Einhaltung von Mittelansätzen. In diesen Rahmen gehören außerdem Möglichkeiten des Erlösmanagements, Distribution der produzierten Sendungen und Redaktionsmarketing.					
Lernmethoden	Die Stoffvermittlung erfolgt in den Vorlesungen „Produktionskunde“ (1 SWS) und „Ablauforganisation“ (1 SWS). In den dazugehörigen Seminaren (3 SWS) arbeiten die Studierenden an einem konkreten Kurz- oder Dokumentarfilmprojekt und bringen ihre theoretischen Kenntnisse der einzelnen Prozessschritte zur Anwendung. Die Arbeit erfolgt einzeln oder im Team und wird durch den Dozenten besprochen und ausgewertet.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0106					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01181 Produktionskunde	1	3		Ms/K120	10
01182 Ablauforganisation	1	3				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Recherche und Stoffentwicklung	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester
Kürzel	0119	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden setzen sich mit den notwendigen Schritten für eine effiziente Recherche in unterschiedlichen Medien und Einrichtungen auseinander, mit dem Ergebnis zielorientierte und effiziente Recherche betreiben zu können. Darüber hinaus erlernen sie den angemessenen Umgang mit Interviewpartnern, Zeitzeugen, Experten, Informanten oder Sprechern von Organisationen sowie das Formulieren passender Fragestellungen. Des Weiteren werden die Studierenden befähigt, notwendige dramaturgische und analytische Schritte für die Strukturierung und Aufbereitung des recherchierten Materials für den jeweiligen Verwendungszweck zu erkennen und durchzuführen. Dies bildet die Basis für die Stoffentwicklung und garantiert nicht zuletzt die inhaltlichen Stimmigkeit und Qualität eines audiovisuellen Formats.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden werden in die Grundlagen der Recherche eingeführt und beschäftigen sich mit Fragen der Informationsbeschaffung, den möglichen Hindernissen der Recherche und den rechtlichen Rahmen bei der Recherche. Es wird auch untersucht, welche Aspekte für den Aufbau einer eigenen Datenbank und eines Netzwerkes von besonderer Bedeutung sind. Neben klassischen Recherchewegen werden auch neue Medien und Technologien bzw. Datenbanken vorgestellt. Die Studierenden lernen das Material zu selektieren und zu strukturieren (Anfertigung einer Dokumentationsmappe etc.), um in einem zweiten Schritt den Stoff zielgerichtet in einem Exposé zu verwenden (Stoffentwicklung nach dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten). Die ergebnisorientierte Recherche und der angemessene Umgang mit Kontaktpersonen gehören zu den Schwerpunkten. Es wird auch den Fragen nachgegangen, wie mit nicht eindeutigen oder sich widersprechenden Aussagen der Interviewpartner umgegangen werden soll, wie mit zweifelhaften Quellen zu verfahren ist und was bei der Recherche sozialgeschichtlicher oder kulturhistorischer Themen zu berücksichtigen ist. Auch das Zeitmanagement gehört zu den Schwerpunkten des Moduls, wie beispielsweise das Einschätzen des Zeitaufwandes für Recherche und Stoffentwicklung und die Verwaltung von Ressourcen wie Personal und Finanzen. Zu den oben genannten Schritten gehört schließlich auch die Suche nach Abnehmern (Produzenten) des recherchierten Stoffes.</p>		
Lernmethoden	<p>Nach einer „Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung“ (2 SWS) werden den Studierenden in der „Praxisanwendung“ (2 SWS) Rechercheaufgaben übertragen, die sie selbständig lösen müssen. Die Ergebnisse der praktischen Übungen werden im Seminar kritisch ausgewertet. Ziel ist es, ein überzeugendes Exposé zu erstellen und umzusetzen.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0112				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S	Ü	
	01191 Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung	2		Ma/MP	5
01192 Praxisanwendungen	2				
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Videotechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0120	Pflicht	Wahlpflicht		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse, die sie bereits im Modul Videotechnik erworben haben und können somit ihre Kompetenzen im Bereich der grundlegenden Produktionsformen und –techniken im Fernseh- und Filmbereich festigen und ausbauen.</p> <p>Anhand vielfältiger praktischer Demonstrationen erwerben die Studierenden somit ebenfalls Handlungskompetenz für das praktische Arbeiten. In diesem Zuge entwickeln sie außerdem die Fähigkeit, kurze publizistische Inhalte mit den entsprechenden Techniken interdisziplinär zu verknüpfen.</p>				
Lehrinhalte	<p>In Form der Seminararbeit erlernen die Studierenden den Umgang mit analoger und digitaler Videotechnik. Eingehend werden Kamera- und Studioarbeit, Verfahren der Bildbelastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen betrachtet und in praktischen Anwendung umgesetzt.</p> <p>Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio, bei MAZ-Formaten und –Techniken, bei der Signalverteilung und bei Bildmischern, EB- und Studioarbeit.</p>				
Lernmethoden	<p>In den Seminaren (je 2 SWS) werden die technischen Kenntnisse vertieft. Dabei wird insbesondere die zunehmende Digitalisierung berücksichtigt. In praktischen Übungen lernen die Studierenden im Team zu kommunizieren und zielorientiert zu arbeiten. Sie sammeln Praxiserfahrung, indem sie ihre theoretischen Kenntnisse anwenden und selbsttätig Beiträge im Studio- und EB-Bereich erstellen.</p>				
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>				
Teilnahmevoraussetzungen	0107				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S	Ü	
	01201 Elektronische Berichterstattung	2		Ma/MP	5
01202 Studioarbeit	2				
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	<i>Einführung in die Bildgestaltung</i>	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester
Kürzel	0150	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für das bildsemiotische Zeichensystem. Sie eignen sich die grundlegenden Begriffe der Bildgestaltung anhand von kunstgeschichtlichen Beispielen an und setzen sich mit kulturell bedingten Sehgewohnheiten auseinander. Sie werden sich der Wirkung von Farb- und Raumkomposition bewusst und erwerben die Fähigkeit, eine Auswahl und ein Arrangement von Gestaltungselementen bei der Komposition oder der Bearbeitung eines Bildes - einer Einstellung - einzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Im theoretischen Teil werden Stilelemente der wichtigsten kunstgeschichtlichen Epochen - Renaissance, Barock und Moderne - anhand von Beispielen analysiert: Zentralperspektive, goldener Schnitt, Proportion, Licht und Schatten, Bildachsen, Bewegung, Theatralik und Reduktion werden auf ihre Wirkungsweise untersucht. Grundlage sind Werke unter anderem von Da Vinci, Michelangelo und Dürer. Auf der semantischen Ebene werden Elemente, mit denen Stimmungen, Emotionen und Ideen in einem Bild vermittelt werden, erarbeitet. Der Exkurs bewegt sich von den klassischen Werken der Malerei, über Fotografie, Film und Animation bis zum Storyboard. In der Konzentration auf das bewegte Filmbild wird die Rolle der Kadrierung als grundlegendes narratives Element ausführlich diskutiert, die Eindeutigkeit der Bildaussage über kompositionelle Klarheit und Überschaubarkeit; die Simulation eines dreidimensionalen Raumes; die offene und geschlossene Bildkomposition; die Notwendigkeit der räumlichen Orientierung; die Schaffung einer diegetischen Einheit von Raum und Zeit. Dies wird ergänzt durch die Vorstellung der Farbdramaturgie, zunächst als physikalisches Phänomen, vorgestellt werden dabei Farbspektrum, Farbmischung; Tageslicht und Kunstlicht; sowie als sichtbarste und eindeutigste visuelle Form, manifestiert in Bühnenbild, Kostüm, Beleuchtung, und den Möglichkeiten der Farbbearbeitung im Bild beim finalen Colourgrading. In der praktischen Umsetzung werden erste kurze eigene Werke in Form von Animationen, eines Comics oder Storyboards erstellt.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform. Die Lehreinheiten orientieren sich an dem Transfers von Theorie zu Praxis. Dazu gehört unter anderem die Simulation eines Raumes, der mit Hilfe von Farbe, Kontrast und Struktur optisch zu gestalten ist. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen						
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01501 Bildgestaltung und Komposition	1	1		Ma/H	5
01502 Farbdramaturgie	1	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Produktionskalkulation	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0121	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden eignen sich grundlegende Kompetenzen der Produktionskalkulation für Fernsehen und Film an, die sie in die Lage versetzen, eine komplette AV-Produktion auf Grundlage eines Drehbuchs als Drehplan umzusetzen und zu kalkulieren.					
Lehrinhalte	Das Modul vermittelt Kenntnisse über die wesentlichen Produktions- und Steuerungsprozesse sowie logistischen Fragen bei der Realisation einer Medienproduktion. Die Studierenden werden mit relevanten Vertragsarten und Tarifen vertraut gemacht. Sie erfahren und üben planerische und kalkulatorische Techniken und die Gestaltung von Planungsinstrumenten (Auszüge, Drehplan, Kalkulation), die zur aktiven Steuerung der Vorbereitungs- und Durchführungsphase einer Produktion erforderlich sind.					
Lernmethoden	Die Vorlesung Kalkulationsschema (1 SWS) vermittelt einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienproduktion. Anhand von Fallbeispielen werden diese Erkenntnisse im Seminarteil (1 SWS) vertieft. Im Seminar Produktionskalkulation (2 SWS) werden weitere Schwerpunkte der Medienbetriebswirtschaftslehre vertiefend erarbeitet und von den Studierenden praxisnah angewandt. Vorträge, Vorführungen, schriftliche Arbeiten und praktische Übungen in der Studienzeit sind Teil des Seminars.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0106					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01211 Kalkulationsschema	1	1		Ms/K90	5
01212 Produktionskalkulation	2					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	<i>Einführung in das Drehbuchschreiben</i>	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester
Kürzel	0122	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden werden befähigt, die Beziehung zwischen Inhalt und Entwicklung in Spiel- und Dokumentarfilmen und die dramaturgischen Prinzipien und Muster, die allen Geschichten zugrunde liegen, zu erkennen und zu analysieren. Auf der Basis einer detaillierten Analyse bereits existierender Drehbücher bzw. Geschichten kennen die Studierenden grundlegende Anforderungen an die Erstellung von Drehbüchern und sind in der Lage, erste Drehbuchfassungen selbst zu erstellen. Die Studierenden erwerben darüber hinaus grundlegende Kompetenzen für eine effiziente Kooperation und Zusammenarbeit mit Agenturen, Redaktionen, Produzenten und Regisseuren sowie die notwendigen Kenntnisse für die inhaltliche und methodische Vorbereitung von Filmförderungsanliegen.		
Lehrinhalte	Das Modul baut auf den einzelnen Theorieveranstaltungen, insbesondere zur Recherche und Stoffentwicklung sowie der Dramaturgie, auf. Die Studierenden vertiefen die dort erworbenen Erkenntnisse und wenden sie praxisnah an. Den Schwerpunkt bilden Aspekte der praktischen Dramaturgie, wie z.B. die Grundmuster und Techniken einer zielorientierten Filmerzählung. Durch die Analyse von persönlichen Geschichten und der Auseinandersetzung mit verschiedenen Arten von Dramaturgie und Filmsprachen lernen die Studierenden eine kurze Geschichte (max. 10 Minuten) für einen Spielfilm als Synopsis, Treatment und Drehbuch zu schreiben und dramaturgisch zu analysieren. Sie üben die Entwicklung von Charakteren und Nebenfiguren, die Dialoggestaltung, den Umgang mit Spannung, Mysterium und Emotionen. Außerdem lernen sie, eine Idee für einen Dokumentarfilm zu entwickeln – vom Exposé bis hin zum Umsetzungskonzept. Das Modul gibt auch einen Überblick der Berufsbilder, die sich mit der Entwicklung und dem Schreiben von Drehbüchern verbinden. Dabei geht es zum einen um die detaillierte Analyse bereits inszenierter Drehbücher unter Strukturaspekten (3-Akt-Struktur; Exposition, Höhepunkt, Auflösung; Plot Points etc.), zum anderen um das Schreiben von kompletten Drehbüchern (einschließlich der Vorstufen Exposé, Treatment etc.) auf der Basis von Ideenskizzen und schließlich um die Übertragung der Vorlage in ein technisches Drehbuch. Im Rahmen des Pitching und der Präsentation werden Stoffe und deren unterschiedliche Umsetzungsstufen den Kunden in geeigneter Weise präsentiert. Urheberrechtliche Fragestellungen sowie Aspekte der nationalen und internationalen Filmförderung werden unter dem Gesichtspunkt ihrer praktischen Relevanz vorgestellt und diskutiert.		
Lernmethoden	Die Studierenden fertigen ein komplettes Drehbuch an und durchlaufen dafür die entsprechenden Zwischenstufen (Exposé, Treatment, etc.), immer im Dialog und unter kritischer Leitung des Dozenten. In diesem Prozess lernen sie ihre eigenen Ideen mit dem fachlichen Wissen aus der Vorlesung und handwerklichem Können zu verbinden. In den Seminaren findet eine kreative, interdisziplinär angelegte Werkstattarbeit statt, mit dem Ziel, eine umsetzbare Vorlage für einen Film zu erstellen. Vorträge, Vorführungen, schriftliche Arbeiten und praktische Übungen in der Studienzeit sind Teil des Seminars.		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0112				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01221 Drehbuchschreiben	1	1		Ma/MP
01222 Technisches Drehbuch		2			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Lichttechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0124	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen die theoretischen und praktischen Grundlagen aus dem Modul Lichttechnik I (0110) und die sich daraus ergebenden Korrekturbedürfnisse aus der Sicht der Nutzung technisch-optischer Aufzeichnungssysteme. Durch praktische Übungen und Anwendungen erweitern und festigen die Studierenden ihre Fertigkeiten um Umgang mit der Lichttechnik.					
Lehrinhalte	Ziel ist es, die erlernten lichttechnischen Grundlagen in praktischen Anwendungen zu erweitern und sie insbesondere unter spezifischen Gestaltungsaspekten anzuwenden. Schließlich werden die lichttechnischen Gestaltungsprozesse in eigenen Projekten gezielt und kompetent eingebracht.					
Lernmethoden	Im Zentrum stehen die Diskussion gestaltungs-technischer Fragen anhand von Beispielen und praktischen Anwendungen sowie die Umsetzung in einer eigenständigen Projektarbeit.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0110					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01241 Gestaltungsprozess Licht	1	1		Ma/MP	5
01242 Praxisübungen			2			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Datenmanagement	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0151	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen Aspekte des sicheren Umgangs mit digitalen Bild- und Audiodaten und deren verlustfreien Import und Export kennen. Dabei steht die Entwicklung der Fähigkeit zur Bewertung und Veränderung von Videobildern sowie deren optimale Speicherung im Vordergrund.					
Lehrinhalte	<p>In einem theoretischen Teil wird der prinzipielle Aufbau des digitalen Bildsignals, dessen Parameter und Normen sowie deren Messung diskutiert. Es werden Inhalte zu Datenformaten, Datenstrukturen, verlustfreier und verlustbehafteter Datenkomprimierung, Codecs (Kompatibilität zwischen Kamera und AVID MC), Containerformate (Video und Audio: AAF, OMF, MXF), deren Essenzdaten, Metadaten und Steuerdaten gelehrt.</p> <p>In der praktischen Arbeit werden die Unterschiede von Import, AMA-Import (AMA Link), Transcode, Consolidate herausgearbeitet und die Wahl der optimalen Speichermedien auch unter redundanten Ansprüchen in unterschiedlichen Produktionsprozessen (Bild- und Tonaufnahme, Transfer, Postproduktion) untersucht.</p> <p>In Laboranwendungen wird die Einstellung des Referenzmonitors und die Überprüfung von unterschiedlichem Bildmaterial durchgeführt. Dabei werden die technischen Abläufe und Einstellungen zur Veränderung der Aufnahmeparameter zwecks Optimierung der gewünschten Bildcharakteristik (Look) durchgeführt, Es schließen sich Untersuchungen von unterschiedlichen Produktionsprozessen (Workflows) an. Abschließend wird die Herstellung von Distributionsformaten (Medien: Blu-ray Disc, Video DVD) realisiert.</p>					
Lernmethoden	Auf der Basis eines Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen des Datenhandlings vermittelt. In den anschließenden Übungen planen die Studierenden komplette Workflows und testen diese sequenziell vom Import bis zum finalen Export einschließlich der Herstellung des finalen Mediums.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107 ,0108, 0109					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01511 Digitale Medienformate	1			Ma/PA	5
	01512 Austausch von Video- und Audiodaten	1	1			
01513 Mastering	1					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen Technisches Drehbuch	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0126	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der Erstellung eines produktionsreifen, optisch aufgelösten Drehbuchs, auch technisches Drehbuch genannt, dessen Erstellung fast ausschließlich in den Aufgabenkreis des Regisseurs fällt. Sie erwerben damit Grundfähigkeiten, ein literarisches Drehbuch auf Produktionsebene umzusetzen und damit zu arbeiten, was wesentlicher Bestandteil von Produktionsabläufen ist. Dabei lernen sie zudem die Rahmenbedingungen von Produktion und Ausstattung kennen.					
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung „Technisches Drehbuch“ gliedert sich in zwei Seminare (jeweils 2 SWS) und vermittelt das notwendige Handwerkszeug, um die präzisen Beschreibungen von Handlungen und Dialogen aus dem literarischen Drehbuch optisch umzusetzen. Die Studierenden lernen welche Anweisungen und Informationen über den benötigten Stab, die Technik, Beleuchtung und Ausstattung etc. zu den jeweiligen Drehbuchszenen gemacht werden, einschließlich der dazugehörigen Einstellungen und Positionsänderungen der Kamera.					
Lernmethoden	Die Lehre umfasst die Analyse bereits vorhandener technischer Drehbücher, über die ein Einstieg in die Erstellung produktionsreifer Drehbücher erfolgen soll. In praktischen Übungen lernen die Studierenden, eigenständig technische Anweisungen für Regie, Schnitt, Kamera, Ausstattung, Produktionsleitung und Musik zu verfassen. Ziel ist es, das erworbene Wissen in eigenen Projekten zielorientiert umzusetzen und die Produktionsabläufe effizient zu gestalten.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0112					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01261 Technisches Drehbuch lesen	2			Ma/PA	5
01262 Produktion und Ausstattung	2					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Audiotechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0127	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	In diesem Modul werden die Grundkenntnisse und das Wissen der Studierenden, insbesondere in Bezug auf die Digitaltechnik, erweitert und vertieft. Die Studierenden lernen, mit modernem Equipment der Audiotechnik zu arbeiten und diese sowohl auf analoger als auch auf digitaler Ebene zu konfigurieren und durchzuführen. Im Mittelpunkt steht das kontextbezogene Auswählen, Konfigurieren und praktische Bedienen der entsprechenden Geräte.					
Lehrinhalte	Zu den Inhalten gehören folgende Themenschwerpunkte, die sowohl theoretisch als auch in ihrer praktischen Anwendung behandelt werden: analoge und digitale Schallspeicherung, digitale Signalverarbeitung (u. a. Sampling, Quantisierung, A/D- und D/A-Wandlung), digitale Schnittstellen (AES/EBU, S/P-DIF, MADI), MIDI, Sampler und Sequencer, Hard-Disk-Recording, einschließlich der praktischen Anwendung auf ausgewählte Projekte.					
Lernmethoden	Die Vorlesung „Digitale Audiotechnik“ (1 SWS) umfasst spezielle theoretische Kenntnisse zur Produktion von Musik im Tonstudio auf der Basis der Digitaltechnik. Die unmittelbare Verbindung mit der Übung (1 SWS) und „Praxisanwendung Audiotechnik“ (2 SWS) ermöglicht den Studierenden die gewonnenen Erkenntnisse früh in der eigenen Anwendungspraxis umzusetzen. Sie lernen den Umgang mit der Digitaltechnik durch die Konfiguration von digitalen Schnittstellen, Aufnahmen mit digitalem Equipment und das Arbeiten mit Audioworkstations für das Hard-Disk-Recording.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0108					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01271 Digitale Audiotechnik	1		1	Ma/PA	5
01272 Praxisanwendung Audiotechnik			2			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Kommunikation in der Mediengesellschaft	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0128	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden steigern ihre Kommunikationskompetenz. Sie lernen, wie sie ihre Stimme professionell gebrauchen und einsetzen können, Gesprächspartner für die eigene Position gewinnen können, indem sie Gedanken klar formulieren, argumentieren und überzeugend präsentieren. Rhetorische Grundkenntnisse steigern die Professionalität in allen Präsentations- und Kommunikationssituationen. Die Studierenden sollen dabei lernen, die besonderen Rahmenbedingungen der modernen Mediengesellschaft zu berücksichtigen.				
Lehrinhalte	<p>Im Bereich „Rhetorik“ (2 SWS) geht es neben der Geschichte der Rhetorik insbesondere um Atem-, Phonations- und Artikulationstechniken, Textgestaltungsmittel, Körpersprache, die Produktionsstadien der Rede (Argumentfindung/ Topic, Gliederung, sprachliche Gestaltung, Stilmittel, kommunikative Direktion, Satzbau, Pausen etc., Mnemotechniken, die Redegattungen (Lob- und Festrede, Gerichtsrede, Beratungsrede etc.), Redeteile (Einleitung/ Begrüßung, Narration, Beweisführung, Redeschluss) und die Wirkungsweisen einer Rede (belehrend, gewinnend, rührend etc.) Darüber hinaus geht es um die Stilhöhen einer Rede (Alltagssprache, wissenschaftlicher Vortrag, erhabener Stil mit starker Affekterzeugung) und den Unterschied zwischen Monolog und Dialog.</p> <p>Im Bereich „Gesprächsführung und Präsentation“ (2 SWS) lernen die Studierenden verschiedene Gesprächssituationen mit ihren ganz spezifischen Anforderungen (z. B. Bewerbungs-, Verkaufs-, und Streitgespräch) kennen. Daneben werden ihnen die Grundlagen der Präsentationstechnik (Struktur und Inhalt einer Präsentation, Körpersprache, Blickrichtungen, Umgang mit verschiedenen Auditorien und akustischen Herausforderungen) beigebracht.</p>				
Lernmethoden	Zunächst werden in den Seminarteilen die Grundlagen für die Arbeit im Bereich rhetorische Kommunikation, Präsentation und Gesprächsführung vermittelt. Insbesondere durch die Analyse von Best-/ Worst-Cases verschiedener Reden sollen die Studierenden in den Übungsteilen erlernte Kompetenzen praktisch anwenden. Dazu bereiten sie verschiedene Themen auf und konzipieren dazu unterschiedliche Kommunikations-/ Redesituationen. Die erarbeiteten Inhalte werden dann letztlich in eigenen Reden (Monolog, Dialog) oder Präsentationen vor Publikum vorgetragen.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01281 Rhetorik	1	1	Mm/P15	5
01282 Gesprächsführung und Präsentation	1	1			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	<i>Einführung in die Filmgestaltung</i>	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0129	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Das Modul gibt den Studierenden einen Einblick in verschiedene Richtungen der Filmtheorie und der Filmästhetik und eröffnet ihnen soweit eine größere Auswahl in Stilistik und Inszenierung für die eigene Arbeit in der Regie, Filmgestaltung und Montage.</p> <p>In der Lehrveranstaltung „Semiotik und Ästhetik“ lernen die Studierenden durch die Analyse ausgewählter Filmbeispiele, durch die Auseinandersetzung mit Filmtheorien und eine Reihe praktischer Übungen, die Möglichkeiten der Ästhetik und Semiotik in ihrer Wirkung umzusetzen.</p> <p>In der Lehrveranstaltung „Schauspiel“ lernen die Studierenden wie sie geeignete Personen für die vorgegebenen Rollen auswählen und wie sie Schauspieler führen, um das Drehbuch angemessen umzusetzen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung „Bildgestaltung“ vermittelt Kompetenzen für die Nutzung von Raum und Farbe als Gestaltungsmittel im Film und ermöglicht den Studierenden, ihren Umgang mit der Bildsprache zu präzisieren.</p>					
Lehrinhalte	<p>Zu den Inhalten gehören die Theorie der Filmsprache im Spiel- und Dokumentarfilm sowie entsprechende Übungen zur bildlichen Auflösung eines geschriebenen Textes. Damit die Studierenden ihre Vorstellungskraft entwickeln und fördern, werden fremde und eigene Textvorlagen in Bilder umgesetzt. Die Lehrveranstaltungen umfassen auch die Arbeit mit Schauspielern (Rollenbesprechung, Bewegungsabläufe und Textkorrekturen), Ordnungs- und Gestaltungselemente, Perspektiven, Räume, Sichtweisen, Anwendung der fotografischen Optik, Farbe, Kontrast und Harmonie.</p>					
Lernmethoden	<p>Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform, da die Inhalte des Moduls Frontalunterricht ausschließen. Die Studierenden lernen, die klassischen Regeln des Erzählkinos zu benutzen und zu brechen, sie befassen sich mit Spannung, Dramatik und Ironie und dem Einsatz unterschiedlicher Erzählperspektiven und Emotionen.</p> <p>Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen.</p>					
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	0128					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01291 Semiotik und Ästhetik	3			Ma/MP	10
	01292 Bildgestaltung	1	2			
01293 Schauspiel	2					
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Visuelle Effekte	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0152	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in die Techniken der digitalen Bildbearbeitung auf der Basis von 2D Animation, Visual Effect, Compositing und Colour Grading. Sie vertiefen den Umgang mit der elektronischen Bildverarbeitung und erlernen die Basisanforderungen für Werkzeuge zur digitalen Nachbearbeitung. Auf der Basis der einführenden theoretischen Seminare entwickeln sie ein bildästhetisches Urteilsvermögen und dramaturgische Kenntnisse um dies praktisch anzuwenden.					
Lehrinhalte	<p>Das Seminar ist ein Einstieg in die Arbeit mit Techniken der digitalen Bilderzeugung und -bearbeitung, mit dem Ziel Spezialeffekten zu produzieren oder eigene Bilderwelten, Bildschichten oder Hintergründe zu gestalten. In einem ersten Exkurs werden die – auch im Zeitalter der Digitalisierung - noch immer eingesetzten analogen „Filmtricks“ durch optische Prozesse vorgestellt: Einzelbildanimation, Masken, Stop-Motion, Auf – und Rückprojektion, Doppelbelichtungen, Matt Painting etc.</p> <p>Die Vorstellung der als CGI (=Computer Generated Imagery) bezeichnet Verfahren digitaler Bilderzeugung und -bearbeitung werden daraufhin in den verschiedenen Arbeitsschritten vorgestellt: Konzeptentwicklung - und planung (Erstellung von Storyboards, Festlegung von Sets, Kameraeinstellungen), Prävisualisierung (Umwandlung des Storyboards in einen groben Film). In der konkreten Umsetzung werden verschiedene Techniken vorgestellt und umgesetzt: Animation, Bildgestaltung, Modellierung, das Gestaltung von Oberflächen, Herstellung virtueller Lichtquellen, Partikeleffekte (Einarbeiten von Feuer oder Nebel etc), Compositing (Zusammenfügung von realem und computergeneriertem Material), Farbkorrektur. Eine spezielle Anwendungsform wird die Bearbeitung von Bildwelten in Materialien, das im Blue oder Green Screen Studio erstellt wurde.</p>					
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt nach einer theoretischen Einführung in praktischen Übungen. Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Diskussion der Ergebnisse sind Bestandteile der Veranstaltungen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0150, 0151					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	01521	Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung	1	5	Ma/MP	10
01522	Farbkorrektur	1	1			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Finanzierung	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0131	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen kaufmännische Abläufe sowie Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle einer Film- und Fernsehproduktion. Sie beherrschen die Grundsätze der Filmfinanzierung, der Filmförderung und der Filmgeschäftsführung machen sich mit relevanten Aspekten von Product Placement, Sponsoring und anderen alternativen Finanzierungsformen wie Crowdfunding vertraut.					
Lehrinhalte	Zu den Lehrinhalten gehören die Kalkulation von Drehbüchern, die Aufstellung von Finanzierungs- und Recoupment-Plänen, Aspekte der Lohn- und Finanzbuchhaltung sowie Kostenrechnungen bis hin zur Erstellung des Schlusskostenstands und dessen Übernahme in den Jahresabschluss einer Produktionsfirma. Es werden Aspekte der verschiedenen Produktionsparten beleuchtet und an praktischen Beispielen erklärt und eingeübt. Einen zentralen Stellenwert nimmt die Vielzahl nationaler und europäischer Filmförderungen ein. Weiterhin werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten wie Rück- und Beistellungen, Sponsoring, Product Placement, Merchandising, Crowdfunding etc. behandelt.					
Lernmethoden	Neben dem notwendigen theoretischen Wissen, das sich die Studenten in den Vorlesungen „Förderung“ (2 SWS) und „Finanzierung“ (1 SWS) aneignen, werden in den dazugehörigen Seminaren (je 2 SWS) und der Übung (1 SWS) zahlreiche anwendungsbezogene Aufgaben bearbeitet, die der beruflichen Praxis entnommen sind (insb. Erstellen von Förderanträgen, Finanzierungs- und Rückflussplänen). Zur Vermittlung von Informationen aus erster Hand sind Exkursionen zu regionalen und nationalen Förderinstitutionen vorgesehen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0121					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01311 Förderung	2	2	1	Ms/K120	10
01312 Finanzierung	1	2				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in das Audiodesign	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0132	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über den Aufbau, die Funktion und die Einsatzmöglichkeiten von Musik und Musikinstrumenten im Film. Es werden Grundkenntnisse der Akustik, insbesondere der Elektro- und Raumakustik und der akustischen Raumgestaltung gelehrt. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die Studierenden Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Mess-, Überwachungs- und Bewertungsverfahren der Audiotechnik erwerben.					
Lehrinhalte	Das Modul gliedert sich in einzelne Lehreinheiten, die folgende Themenschwerpunkte behandeln: Die Lehreinheit „Musik- und Instrumentenkunde“ beinhaltet Notenlehre, Harmonielehre, Formenlehre, vergleichende Musikanalyse, praktische Gehörbildung, Schulung des musikalischen Gedächtnisses, Instrumentenkunde, Einsatz der Musikinstrumente und Instrumentierung. In „Grundlagen Akustik“ liegen die Schwerpunkte auf der Schallausbreitung im Freien und in Räumen, Elektroakustischen Wandlern, den Grundlagen der Raumakustik, den Grundlagen der Bauakustik, akustischen Anforderungen in Räumen, Akustiksimulation, Hörphysiologie und Psychoakustik. Die Veranstaltung „Verfahren der Audiomesstechnik“ umfasst Begriffe und Kenngrößen, Messungen an elektrischen Übertragungssystemen, Messungen an Schallwandlern sowie die Durchführung praktischer Messungen an Übertragungssystemen und Schallwandlern.					
Lernmethoden	In der Lehreinheit „Musik- und Instrumentenkunde“ (3 SWS) lernen die Studierenden durch verschiedene Beispiele den Aufbau und die Wirkungsmechanismen von Musik kennen. Die Teilbereiche „Grundlagen Akustik“ (3 SWS) und „Verfahren der Audiomesstechnik“ (2 SWS) vermitteln das Wissen für raum- und elektroakustischen Simulationen und der Bewertung von Studioprojekten sowie die Handhabung der entsprechenden Studioteknik und Messungen am Audioequipment. In den Übungsphasen sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen und erwerben die Fähigkeiten zur Messung und Bewertung relevanter räumlicher, elektroakustischer und audiomesstechnischer Kennwerte.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0127					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01321 Musik- und Instrumentenkunde	1	1	1	Ms/K120	10
	01322 Grundlagen Akustik	1	2			
01323 Verfahren der Audiomesstechnik		1	1			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	<i>Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage</i>	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester
Kürzel	0133	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	Das Modul gibt den Studierenden einen Einblick in die Filmgeschichte als Schnittgeschichte. Anhand von theoretischen Texten und ausgewählten historischen und aktuellen Filmbeispiele werden Schnittstile und Montagebegriffe verdeutlicht. Es wird dargestellt, inwiefern Montage Bestandteil der Filmsprache ist, und wie unterschiedliche Montagekonzepte Erzählhaltung und einen Filmstil prägen. Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihre Kenntnisse der Montage-Fachbegriffe um zu lernen, das „filmische Alphabet“ anzuwenden.		
Lehrinhalte	<p>In einem theoretischen Teil wird Literatur zu unterschiedlichen Montage-theorien der Filmgeschichte gelesen und diskutiert: u.a. Eisenstein, Godard, Christian Metz, Karel Reisz. Zur historischen Entwicklung gehören die frühen Theorien des russischen Revolutionsfilms; Eisensteins Konzept der „Kollision“ von Einstellungen; vertikale und horizontale Montage; die Gegenüberstellung von russischer Kontrastmontage und amerikanischem continuity editing.</p> <p>Im weiteren Verlauf wird die Montage als Bestandteil des visuellen Erzählens vorgestellt, wobei wichtige Fachtermini in ihrer konkreten Anwendung vertieft werden. Im Zentrum stehen Gestaltungsmöglichkeiten der Montage auf theoretischer und praktischer Basis.</p> <p>So erfordert die frühe Entscheidung für einen Filmstil die Auseinandersetzung mit diversen Formen der Narration: offene und geschlossene Erzählformen, kontinuierliches Erzählen oder in Brüchen; narrative, poetisch assoziative oder intellektuelle Schnittstil.</p> <p>In der praktischen Umsetzung gilt es sich mit den vielfältigen Erzählhaltungen der Montage auseinanderzusetzen: dem Aufbau von Konflikten und Kontrasten; die Subjektivierung von Figuren; die Erzeugung von Spannung; die Manifestation eines Erzählers und einer raumzeitlichen Kontinuität; der Umgang mit Zeitsprüngen und Auslassungen; das Verhältnis von Bild und Ton; die Entwicklung nachvollziehbarer, vielschichtiger Charaktere, die Wirkung der Montage auf den Zuschauer.</p> <p>Es werden sowohl dokumentarische als auch inszenierte Schnittdramaturgien erkundet. Schwerpunkte werden innovative Sonderformen der Montage für den Online-Bereich sein (Virale Spots, Webserien, Musikvideos, Crossmedia etc).</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lernmethoden	Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform. Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen; die Ergebnisse werden im Montagetheorieblog online gestellt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen						
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01331 Montagetheorie	2	2		Ma/MP	10
01332 Visuelles Erzählen	2	2				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	<i>Digitale Filmkamera und Filmmaterial</i>	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0134	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihre technischen Kenntnisse digitaler Filmkameras und Optiken und vervollkommen ihren Umgang mit diesen Arbeitsgeräten. Zudem erwerben die Studierenden Wissen über die jeweiligen Arbeitsmittel, Workflows und Menus der Kamera, um die Kamera entsprechend zu steuern und optimale Arbeitsergebnisse zu erzielen. So werden die Auswirkungen unterschiedlicher Kamerakennlinien/Gammakurven, Knee Points und der Farbmatrix auf das Bild getestet und vermittelt. Des Weiteren lernen die Studierenden die aktuellen Videocodizes und Komprimierungen kennen (RAW-Daten, Apple ProRes, Avid DnxHD, Intraframe-, Interframekompression, etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Thema Farbkorrektur eingeführt. Damit lernen die Studierende die Berufsbilder des "Camera-Operators", "Data Wranglers" sowie des "Digital Image Technician" intensiv kennen. Auch die unterschiedlichen Eigenschaften von klassischem Filmmaterial im Vergleich zu digitalen Aufnahmen werden vermittelt, damit die Studierenden sich die historischen, technologischen und ästhetischen Unterschiede bewusst machen.</p>					
Lehrinhalte	<p>Die Lehre umfasst die Video- und Digitaltechnik. In den praktischen Anwendungen werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: Digitale Kinematografie; Sony PMW-F3, RED EPIC, ARRI ALEXA, Canon 5D sowie verschiedene Objektive und Mounts. Je nach Seminarphase bieten sich Exkursionen zu Kamera- und Filmtechnikverleihern an, die den Studierenden einen zusätzlichen Einblick in die Technik und den praktischen Umgang mit der Kamera eröffnen.</p>					
Lernmethoden	<p>Die Stoffvermittlung erfolgt in den Vorlesungen (3 SWS). In den entsprechenden Seminaren und Übungen (5 SWS) werden die theoretischen Inhalte vertieft und um wichtige Aspekte in der praktischen Anwendung ergänzt.</p>					
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	0120					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01341 Kameratechnik	2	1		Ms/K120	10
	01342 Praxisanwendungen der Kameratechnik			3		
01343 Filmmaterial und Kopierwerk	1	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Spezielles Recht	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0136	Pflicht	Wahlpflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden arbeiten sich in die rechtlichen Grundlagen der Filmgeschäftsführung und die Grundzüge des Wirtschaftsrechts ein. Mit der anschließenden Vertiefung des Medienrechts erlangen sie die fachliche Kompetenz, um juristische Zusammenhänge im Umfeld betriebswirtschaftlicher und produktionstechnischer Entscheidungen zu erkennen und medien-spezifisch zu reflektieren.				
Lehrinhalte	<p>Das Modul vertieft und erweitert die im Studienverlauf erworbenen Rechtskenntnisse, wobei der Schwerpunkt auf den rechtlichen Bezügen zur Vertiefungsrichtung des Studiengangs liegt.</p> <p>Die Lehrinheit „Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung“ behandelt spezifische Rechtsfragen der kaufmännischen Abwicklung eines Filmprojekts. Hierzu zählen insbesondere Grundlagen der Filmbuchhaltung und praxisrelevante Aspekte des Steuer- und Sozialversicherungsrechts. Die Vorlesung „Wirtschaftsrecht“ vermittelt rechtliche Orientierung bei typischen Geschäftsvorgängen. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Selbständigkeit bzw. jungen Unternehmensgründung, wie beispielsweise Wahl der Rechtsform, Pflichten eines Geschäftsführers, Haftungsfragen oder Kreditverträge. In einem begleitenden Seminar werden Gründung und Rechtshandlungen eines jungen Unternehmens am Beispiel einer Gesellschaftsgründung durchgespielt.</p> <p>Die Vorlesung „Vertiefung Medienrecht“ vertieft und erweitert die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse des Rechtsbereichs. Im begleitenden Seminar liegt der Fokus auf praxisorientierten Fallgestaltungen einer Filmproduktion; hierzu zählen Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte sowie Lizenz- und Haftungsfragen.</p>				
Lernmethoden	Die Vorlesungen bieten die theoretischen Grundlagen und erläutern das jeweilige Thema anhand von Fallbeispielen. In den zugehörigen Seminaren werden die entsprechenden Inhalte mit den Studierenden praxisorientiert vertieft und fallspezifisch angewandt, um ihre Handlungskompetenzen im medialen Produktionsalltag weiter zu stärken.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Lehrinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01361 Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung	2		Ms/K120	10
	01362 Wirtschaftsrecht	1	1		
01363 Vertiefung Medienrecht	2	2			
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen Beschallung und Ton- studio	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0137	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul das benötigte Wissen und wichtige Handlungskompetenzen auf dem Gebiet der Live-Beschallung. Sie werden befähigt, an Konzeption und Realisierung zu arbeiten sowie entsprechende Produktionen kritisch einzuordnen und zu bewerten. Des Weiteren arbeiten die Studierenden auch an der Planung und Realisierung eigener Produktionen. Im Mittelpunkt steht dabei die selbständige Arbeit in einem modernen Tonstudio bei komplexen Musikproduktionen.					
Lehrinhalte	Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt: Beschaltungsaufgaben, Konzeption, Simulation, PA-Systeme, Mikrofonierung, Mixing, Monitoring. Konfigurieren und Patchen einer komplexen Struktur, Entwicklung und Mikrofonierung spezieller Arrangements, Aufnahmetechnik, Arbeit am Mischpult, Einsatz von Effekten und Plug-Ins, Endmischung, Mastering.					
Lernmethoden	In der Lehreinheit „PA-Technik“ (2 SWS) lernen die Studierenden die Grundlagen der Beschallungstechnik kennen, die sie in der Übung „Beschallungspraxis“ (2 SWS) praktisch realisieren. Die Lehreinheit „Tonstudiopraxis“ (4 SWS) rundet die Ausbildung im tontechnischen Bereich mit einer komplexen Musikproduktion ab.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0132					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01371 PA Technik	1	1		Ma/MP	10
	01372 Beschallungspraxis			2		
01373 Tonstudiopraxis			4			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Umsetzung von Drehbüchern – Einführung in die Regiearbeit	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0138	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	In dem Modul werden die Kenntnisse aus dem Modul „Filmgestaltung“ aus der Perspektive der Regie vertieft. Die Studierenden lernen, die Umsetzung des Drehbuchs durch die Schauspieler nach ihren Vorstellungen anzuleiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Fachkompetenz für die Realisierung von Drehbüchern und Konzepten.					
Lehrinhalte	Die Arbeit an der praktischen Umsetzung umfasst die Zusammenarbeit mit Schauspielern (Rollenbesprechung, Bewegungsabläufe und Textkorrekturen) und die Umsetzung von Drehbüchern und Konzepten sowie die Auflösung von Storyboards, Kalkulation und Produktion.					
Lernmethoden	Der Unterricht in beiden Lehreinheiten erfolgt in Seminarform und problemorientiert, d.h. dass die Studierenden in konkreten Projekten das Umsetzen von Drehbüchern in der Zusammenarbeit mit Schauspielern üben und die gestalterische Umsetzung von Drehbüchern präzisieren. Die praktische Arbeit schließt auch wirtschaftliche Aspekte der Umsetzung ein. Als Prüfungsleistung wird eine komplette Produktion realisiert.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0122					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01381 Schauspielführung	1	1	4	Ma/MP	10
01382 Produktionskunde	1	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	<i>Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung</i>	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0139	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der gestalterischen und technischen Aspekte der Studioarbeit. Sie präzisieren den Umgang mit der Kamera, um Räume, Perspektiven und Stimmungen zu kreieren. Die Auseinandersetzung mit den technischen Möglichkeiten, die Einsatzmöglichkeiten gestalterischer Mittel und die Arbeit im Team sind die Schwerpunkte der Lehrveranstaltung. In Projektaufgaben üben die Studierenden die praktische Umsetzung von Studioproduktionen.					
Lehrinhalte	Thematisch umfasst das Modul die technischen und gestalterischen Mittel für die Realisierung spezifischer Aufgabenstellungen in einem professionellen Studio.					
Lernmethoden	Die Lehreinheit „Bildsprache“ (4 SWS) veranschaulicht die gestalterischen Möglichkeiten anhand ausgewählter Beispiele. Die Lehreinheit „Studioproduktion“ (4 SWS) bildet die notwendige Ergänzung im Hinblick auf die praktische, technische und gestalterische Umsetzung im Studio. Das Ergebnis der Studioarbeit bildet zugleich den Beleg für die Prüfungsleistung des Moduls.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0134					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01391 Bildsprache	1	1	2	Ma/MP	10
01392 Studioproduktion	1	3				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Schnittsysteme II	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	4	Dauer	1 Semester
Kürzel	0153	Pflicht	Wahlpflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit visuellen und auditiven Mitteln filmisch zu erzählen. Sie erlernen, sich der Wirkung von Bildern, Tönen und Schnitten bewusst zu werden um in der Lage zu sein, sowohl künstlerisch-narrative, dokumentarische, oder kommerzielle Werke zu montieren.		
Lehrinhalte	<p>Das Seminar setzt die theoretisch erarbeiteten Inhalte der Bereiche Dramaturgie, Bildgestaltung und Montagetheorie in der Praxis am Schnittplatz um. Der Fokus liegt auf dem Kerngedanken, dass Montage mehr ist als das Aneinanderfügen von Bild – und Ton, sondern ein zentrales erzählerisches Mittel, in dem im Prozess der Gestaltung entscheidende Impulse für die Wirkung auf den Zuschauer gelegt werden. Um dies zu erreichen bedarf es zunächst technischer Grundlagen, die vertieft werden. Dazu gehören die Organisation des Arbeitsplatzes, die intensive Materialsichtung zur Entwicklung einer eigenen Haltung, die Arbeit mit externem Ton, die Vorstellungen der 2. Ebene des Schnittprogramms und programmeigenen Tricktechniken.</p> <p>Auf der narrativen Ebene gilt es zu vermitteln, dass die Entscheidung für einen Schnitt immer eine Bedeutung vermittelt, einen Akt der Kommunikation und eine Haltung. Die dazu notwendigen gestalterischen Mittel beginnen mit der Entscheidung für ein Genre, einen Stil. Weitere gestalterische Mittel sind die Gestaltung eines eigenen Raum – Zeitkontinuums, dem Aufbau von Konflikten und Kontrasten, die Kontinuität der Bewegung, die Entscheidung für die offene oder geschlossene Form, eine Entscheidung für oder gegen eine kontinuierliche Montage.</p> <p>Dazu werden weiterführende Techniken wie Tonüberlappungen, Ton als Kontrapunkt, der Einsatz von Musik, Verdichtung und Zeitökonomie, Parallelmontage, Ellipsen, jump-cuts, Achsensprüngen praktisch umgesetzt. Das Seminar bezieht sich schwerpunktmäßig auf Erzählformen die über das Mainstreamkino hinausgehen: Dokumentation, selbsterzählender Dokumentarfilm, Kurzspielfilm. Ein Schwerpunkt sind die speziellen Anforderungen an kommerzielle Arbeiten wie Werbeclip, Imagefilm oder viraler Film, in denen die Fokussierung auf die Arbeit mit Auftraggebern liegt.</p>		
Lernmethoden	Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Diskussion der Ergebnisse sind Bestandteile der Veranstaltungen.		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0150, 0133, 0117, 0151, 0152					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01531 Narrative Montagetechniken	1	1	2	Ma/MP	10
01532 Kundenspezifische Montagetechniken		1	3			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Producing	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0141	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Produktion von Fernsehbeiträgen durch den praktischen Umgang mit der Produktionstechnik.					
Lehrinhalte	Die Inhalte des Moduls umfassen Tätigkeitsfelder und Produktionsaufgaben in den Bereichen Redaktion, technische Regie, Aufnahmeleitung und TV-Produktionsplanung. Darüber hinaus beinhaltet die Lehre unterschiedliche Produktionsformen, insb. EB-Berichterstattung, News-Produktion, Internetfernsehen. Dabei werden auch die Unterschiede zwischen Live-Produktionen und Aufzeichnungen näher beleuchtet.					
Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare und Übungen beziehen sich aufeinander und vermitteln den Studierenden das erforderliche Fachwissen für die Produktion von Fernsehbeiträgen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Anwendungsfelder des Producing und lernen, in den jeweiligen Bereichen eigenständig zu agieren.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0118					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01411 Grundlagen	1	1		Ma/PA	10
	01412 TV Produktion		1	2		
01413 Filmproduktion		1	2			
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Mikrofonierung und Aufnahme	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0142	Pflicht	Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die Kompetenz, Mikrofone, Mikrofonieverfahren und Mikrofonstandorte in Abhängigkeit von der Aufnahmesituation auszuwählen. Die Studierenden sollen die Qualität von Sprach- und Gesangsaufnahmen bewerten und gezielt beeinflussen können. Das Modul vermittelt ihnen die dafür erforderlichen Kenntnisse im Gebiet der Stimmbildung, dem Ausbau und dem optimalen Einsatz der Stimme.					
Lehrinhalte	Die Lehreinheiten umfassen im Bereich der Mikrofonierungsverfahren und der Aufnahmepraxis die folgenden Themengebiete: Spezielle Mikrofonkunde, Einzelmikrofonierung von Sprache, Gesang und Instrumenten im Studio und unter Live-Bedingungen, Stereo- Mikrofonieverfahren (Laufzeitstereofonie, Pegelstereofonie, gemischte Verfahren, Kunstkopf), Mikrofonieverfahren für Surround. Im Bereich der Stimmbildung liegen die Schwerpunkte auf den Themen: Stimmeinsatz, Atem- und Stimmtraining, Grundlagen der Stimmtechnik bei der Interpretation verschiedener Genres, Umgang mit dem Mikrofon, Bewertung von Sprach- und Gesangsaufnahmen.					
Lernmethoden	Im Teilbereich „Mikrofonierungsverfahren“ (3 SWS) erlernen die Studierenden die theoretischen Grundlagen der Mikrofonierung. In der Lehreinheit „Aufnahmepraxis“ (3 SWS) führen die Studierenden Außen- und Innenaufnahmen durch. In der Veranstaltung zu „Stimmbildung“ (2 SWS) steht die Bewertung von Sprach- und Gesangsaufnahmen verschiedenster Genres im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen auch lernen entsprechende Aufnahmen qualitativ zu beeinflussen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0132					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01421 Mikrofonierungsverfahren	1	1	1	Ma/MP	10
	01422 Aufnahmepraxis	1	2			
01423 Stimmbildung	1	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Teamprojekt Film	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0143	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	In dieser Lehrveranstaltung wenden die Studierenden die in der Studienzeit erworbenen Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklung, Planung und Realisation eines fiktiven Kurzfilms im Rahmen eines komplexen Studienprojektes an und entwickeln sie weiter. Das Projekt umfasst alle Produktionsphasen, von der Stoff- und Projektentwicklung, über die Dreharbeiten sowie die Postproduktion im Team.				
Lehrinhalte	Die Projektentwicklung beinhaltet die Darstellungsformen und Genres, die einzelnen Produktionsstufen Treatment, Drehbuch, Drehpläne, einschließlich der Vorbereitung von Equipment und Location, der Anforderungsliste für Schauspiel, Regie, Kamera, Licht und Ton. Im Bereich der Produktion wird die Aufnahme mit digitalem AV-Equipment weiter vertieft, dazu gehören Kamertechnik und Kameraführung, Licht- und Tongestaltung. In der Phase der Postproduktion erfolgt die Endfertigung des Films auf der Grundlage des Drehbuchs. Im Zuge der Nachbearbeitung werden auch die Montage und Tonendfertigung durchgeführt.				
Lernmethoden	In der Lehreinheit „Projektentwicklung“ (3 SWS) werden die Phasen von der Ideenentwicklung und der dramaturgischen Stoffentwicklung für das fiktionale Filmprojekt sowie die finale kreative Vorbereitung (Drehbuch, Casting, Kamera-Regiekonzept) über die finale technische Produktionsvorbereitung, (z.B. Drehortauswahl, Erarbeitung der Drehpläne, der Rollenauszüge, der Dispositionen) bis hin zur Präsentation des Marketingskonzeptes durchlaufen. In der „Produktion“ (3 SWS) und „Postproduktion“ (2 SWS) werden die entsprechenden Handlungs- und Fachkompetenzen weiter entwickelt.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180				
Teilnahmevoraussetzungen	Bearbeitung aller bisherigen studienbegleitenden-Module				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01431 Projektentwicklung	1	2	Ma/MP	10
	01432 Produktion	3			
01433 Postproduktion	2				
Weitere Verwendung					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	Medien-wissenschaften	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester
Kürzel	0144	Pflicht	Pflicht
Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung umfasst die für die Medienpraxis relevanten Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die Studierenden setzen sich mit zentralen Theoriekonzepten in diesen Wissenschaftsdisziplinen kritisch auseinander, u. a. mit dem Konzept der Kulturindustrie und mit der Re-/Produktion von Zeichen. Dabei lernen sie, Medien und Medieninhalte in spezifische historische Entwicklungen und gesellschaftspolitische Kontexte einzuordnen.		
Lehrinhalte	<p>In den Lehrveranstaltungen befassen sich die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie mit der Langzeitentwicklung diverser Mediengattungen.</p> <p>Die Studierenden sollen sich zunächst einen Überblick zu den grundlegenden Theorien und Modellen der Kommunikation sowie zu dem Thema Medien als Sozialisationsinstanz verschaffen. In einem weiteren Schritt werden Medienwirkungsansätze und Modelle der Massenkommunikation der klassischen Wirkungsforschung (speziell auf dem Gebiet von Medien und Politik sowie Medien als Lehr- und Lernmittel) vorgestellt und kritisch betrachtet. In diesem Zusammenhang diskutieren die Studierenden verschiedene Forschungsansätze der Kommunikationswissenschaft wie das Agenda-Setting, die Wissensklufthypothese, zur Meinungsführerforschung und zur Glaubwürdigkeit der Medien.</p> <p>Sie betrachten zudem Ansätze der Werbe- und Kommunikationspsychologie und der -soziologie.</p> <p>Darüber hinaus erhalten die Studierenden auch einen Einblick in die Entwicklung der Formen und Darstellungsarten der diversen Mediengattungen (Printmedien seit Beginn der Schriftlichkeit, Hörfunk seit den 1920er-Jahren, Fernsehen seit den 30er Jahren und Neue Medien seit den 1980er-Jahren). Unter dem Stichwort Medienkonvergenz sollen schließlich auch neuere Ansätze der Medienrezeptionsforschung betrachtet werden, die sich mit den vielschichtigen Aspekten der Mediennutzung auseinandersetzen.</p>		
Lernmethoden	Die Vorlesung „Einführung in die Kommunikationswissenschaft“ (2 SWS) lehrt wichtige Aspekte auf den Gebieten der Kommunikations- und Wirkungsforschung. Die Studierenden befassen sich mit entsprechender Primär- und Sekundärliteratur. Die medialen und kommunikativen Zusammenhänge werden mithilfe von auditiven und visuellen Medien sowie Fallbeispielen aus der Forschung veranschaulicht. In der Lehrinheit „Einführung in die Medientheorie“ wird in der Vorlesung (1 SWS) ein Überblick zu den spezifischen Ansätzen der Medientheorie gegeben, mit denen sich die Teilnehmenden im Seminar (1 SWS) mit Bezug auf die Medienpraxis vertiefend auseinandersetzen.		
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Lehreinstaltungsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01441 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2			Ms/H	5
	01442 Einführung in die Medientheorie	1	1			
Weitere Verwendung	0331					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.
Modulname	<i>Internationaler Medienmarkt</i>	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester
Kürzel	0145	Pflicht	Pflicht
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben zum einen vertiefende Kenntnisse der nationalen Strukturen allgemeiner und ordnungspolitischer Systeme. Zum anderen lernen sie Analyse- und Bewertungskriterien internationaler Medien- und Gesellschaftsstrukturen kennen. In diesem Zusammenhang werden aktuelle Fragestellungen aus der nationalen Medienpolitik diskutiert und in die entsprechenden internationalen Beziehungen und Strukturen eingebettet.		
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltungen geben einen Einblick in die Struktur und die Funktionszusammenhänge medialer und politischer Systeme ausgewählter Staaten Europas, Amerikas und Asiens, in denen der Mediensektor eine hohe Bedeutung besitzt. Schwerpunkte sind u. a. die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regelungen von Rechts- und Regulierungsvorschriften, medialer und politischer Ordnungsmechanismen, Bestimmungen hinsichtlich Medienkonzentration, Rundfunkgebühren, Jugendmedienschutz und Selbstkontrolle der Medien, Medien- und Marktforschung. Auch die Bereiche Werbung und Werbewirtschaft, Sponsoring, Mediennutzung und Medienausstattung, Musik und Musikwirtschaft, Märkte direktstrahlender Satelliten sowie Teilgebiete der internationalen Mediengeschichte werden einer Betrachtung unterzogen.</p> <p>Dabei setzen sich die Teilnehmenden mit aktuellen Fragen der Medien- und Kommunikationspolitik auseinander. Gesellschaftspolitische Fragen z. B. zum Verhältnis zwischen Medienberichterstattung und Extremismus auch im Kontext der spezifischen historischen Vergangenheit Deutschlands oder zum Agenda-Building politischer Akteure und Akteurinnen sind Bestandteil der Lehrveranstaltung. Der nationale Medienmarkt wird eingebunden in das Feld der internationalen Kommunikation. Die Studierenden setzen sich mit Ansätzen zur medialen Globalisierungsforschung und der transatlantischen Beziehungen auseinander. Dabei spielen auch Fragen der Weltreligionen, der Weltpolitik sowie der Sicherheitsarchitekturen eine bedeutende Rolle.</p>		
Lernmethoden	<p>Zwei Vorlesungen (je 1 SWS) sollen das Grundmodul „Medien und Gesellschaft“ (0101) weiterführen und die dort vermittelten Inhalte um eine internationale Perspektive bereichern.</p> <p>In den dazugehörigen Seminaren (je 1 SWS) sollen zum einen die Lehrinhalte aus den Vorlesungen miteinander verknüpft werden. Zum anderen werden in praktischen Übungen die konkrete Recherche und Informationsbeschaffung, der Umgang mit Informationsquellen als auch wissenschaftliche Arbeitsmethoden geübt.</p>		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	Keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S	Ü	
	01451 Internationale Mediensysteme	1	1		
	01452 Medienpolitik	1	1	Ms/K90	5
Weitere Verwendung	0332, 0242				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.		
Modulname	Lehrprojekt Medienunternehmen (Praxismodul)	Unterrichtssprache	Deutsch		
Empfohlenes Semester	6	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0146	Pflicht	Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten Gelegenheit, das in der Studienzeit erworbene Wissen in einem interdisziplinären und praxisnah angelegten Projekt selbstverantwortlich umzusetzen, welches sie anschaulich dokumentieren und präsentieren.				
Lehrinhalte	Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse über die Strukturen, die aktuellen Entwicklungen und innovativen Techniken und Methoden ihrer Fachdisziplin in einem Lehrprojekt eigenständig und kompetent anwenden und erweitern. Die genannten Bereiche sind zu analysieren und die notwendigen Arbeitsschritte wissenschaftlich zu dokumentieren. Weiterhin wird eine Kontextualisierung der Prozesse bzw. Ergebnisse innerhalb des Medienmarkts vorgenommen				
Lernmethoden	Die Studierenden bearbeiten wissenschaftliche und praktische Aufgabenkomplexe, die einen nachweislichen Bezug zu ihren jeweiligen Studienschwerpunkten aufweisen. Sie sammeln sowohl theoretisches Wissen, als auch das Handwerkszeug ihrer Fachdisziplin. Die zwölfwöchige Praktikumsphase umfasst die eigenständige Arbeit an einem Lehrprojekt und wird durch ein „Modul-Coaching“ (1 SWS) begleitet				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435				
Teilnahmevoraussetzungen					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01461 Praktikum (12 Wochen)				Ms/PB
01462 Modulcoaching		1			
Weitere Verwendung	0333, 0243				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	<i>Fernsehen und Film</i>	Abschluss	B.A.			
Modulname	Bachelorprüfung	Unterrichtssprache	Deutsch			
Empfohlenes Semester	6	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0147	Pflicht	Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erstellen eigenständig die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Bachelor-Studiengangs. In der vorgegebenen Zeit von zehn Wochen wird von den Studierenden ein angemessenes Thema unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden recherchiert, bearbeitet und veröffentlichungsfähig angefertigt.					
Lehrinhalte	Die Arbeit dient dem Nachweis, dass der Studierende in der Lage ist, die vermittelten Kenntnisse aus der Theorie und Praxis seiner Fächerdisziplin in eine in sich geschlossene Aufgabenstellung/ Thematik einfließen zu lassen, seine Erkenntnisse zu formulieren und in Form einer schriftlichen Arbeit auszugestalten sowie im Rahmen eines Examen-Kolloquiums zu präsentieren.					
Lernmethoden	Der Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit des Studierenden. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, einen akademische/n Betreuer/in, den/ die Studiendekan/in und andere Tutoren/innen zu konsultieren und entsprechende Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten. Ein begleitendes Modul-Coaching dient insb. der Beantwortung formaler und methodischer Fragen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435					
Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss aller studienbegleitenden Module					
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungen	CP
		V	S	Ü		
	01471 Bachelorarbeit				BPs	12
	01472 Modulcoaching		1			
01473 Bachelorverteidigung				BPm30	3	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit